

Faculté de philosophie, arts et lettres

Anglizismen im deutschen Rundfunk

Thematische und soziolinguistische Analyse der
Sendung *Forum* des SWR2

Auteur : Elise RENSON
Promoteur(s) : Hedwig REUTER
Année académique 2019-2020
Master en communication multilingue

Anglizismen im deutschen Rundfunk

Thematische und soziolinguistische Analyse der Sendung
Forum des SWR2

Mémoire réalisé par
Elise Renson

Promotrice
Hedwig Reuter

Année académique 2019-2020
Master en communication multilingue

Danksagung

Diese Arbeit markiert das Ende meines Masterstudiums, das für mich voller Lernen und Entdeckungen war. Meine Studien waren auch von den Menschen geprägt, die ich dort getroffen habe, und die mich in diesen Jahren begleitet haben. Daher möchte ich zunächst allen Menschen danken, die durch ihre ständige Unterstützung mir geholfen haben, mein Masterstudium abzuschließen.

Im Hinblick auf diese Arbeit möchte ich meiner Betreuerin, Frau Hedwig Reuter, meinen besonderen Dank aussprechen. Ihre Ratschläge, Korrekturen und Antworten auf meine Fragen haben eine wesentliche Rolle bei der Durchführung dieser Arbeit gespielt.

Ich möchte auch meiner Familie und meinen Freunden für ihre Unterstützung herzlich danken. Ich möchte besonders meinen Eltern, Claire Bodeux und Yves Renson, danken, die mich während meiner gesamten Schullaufbahn begleitet und unterstützt haben und die vor allem immer an mich geglaubt haben.

Schließlich möchte ich Nathan für seine unermüdliche Unterstützung und wertvolle Ratschläge danken. Sie waren mir von unschätzbarem Wert während des Schreibens dieser Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	3
Zusammenfassung/ Résumé	6
1. Einleitung	7
Abkürzungsverzeichnis	11
Abbildungsverzeichnis	11
Tabellenverzeichnis	13
2. Anglizismen	15
2.1. Definition des Begriffs <i>Anglizismus</i>	15
2.2. Klassifikation von Anglizismen	17
2.3. Verwendung des Begriffs <i>Anglizismus</i> in der vorliegenden Arbeit	20
2.4. Historische Übersicht	20
2.4.1. Die englische Sprache in der Welt	21
2.4.2. Aufnahme von Anglizismen in die deutsche Sprache	23
2.5. Übertragung der Anglizismen ins Deutsche	25
2.5.1. Gründe für die Verwendung von Anglizismen	26
2.5.2. Kanäle für die Einführung von Anglizismen	27
2.5.3. Bedeutungsübertragung und Verstehen von Anglizismen	28
2.5.4. Verwendung von Anglizismen je nach gesellschaftlichen Gruppen	29
2.5.5. Verwendung von Anglizismen je nach behandeltem Thema	30
3. Radio	32
3.1. Geschichte des Radios	32
3.2. Eigenschaften des Radios als Massenmedium	34
3.2.1. Eigenschaften der Massenmedien	34
3.2.2. Eigenschaften des Radios	35
3.3. Die Sprache im Rundfunk	36
3.3.1. Eigenschaften der Sprache im Rundfunk	36
3.3.2. Anglizismen im Rundfunk	37
3.4. Wahl des Radios als Untersuchungsgegenstand	37
3.5. SWR2 <i>Forum</i>	38
3.5.1. Darstellung des SWR, SWR2 und der Sendung <i>Forum</i>	38
3.5.2. Gründe für die Wahl der SWR2 Sendung <i>Forum</i>	40

4. Analyse.....	42
4.1. Methodologie	42
4.2. Analyse je nach Sendungsthema	44
4.2.1 Themengruppe Geschichte	45
4.2.2. Gesellschaftliche Themen	47
4.2.3. Themengruppe Gesundheit.....	48
4.2.4. Themengruppe Sprache	49
4.2.5. Themengruppe Musik.....	51
4.2.6. Themengruppe Ökologie	52
4.2.7. Themengruppe Politik	53
4.2.8. Themengruppe Religion	54
4.2.9. Vergleich und Kommentare	55
4.3. Analyse je nach Fachbereich des Sprechers.....	57
4.3.1. Quantitative Analyse	58
4.3.2. Vergleich zwischen den Fachbereichen	60
4.4. Analyse je nach Alter des Sprechers	61
4.4.1. Quantitative Analyse	62
4.4.2. Vergleich zwischen den Alterskategorien.....	63
4.5. Analyse je nach Zielpublikum: Vergleich mit der MDR Sputnik Sendung <i>Dein Morgen</i>	64
4.5.1. Methodologie.....	65
4.5.2. MDR Sputnik <i>Dein Morgen</i>	66
4.5.3. Analyse und Ergebnisse	67
5. Abschluss und Ausblick.....	70
Literaturverzeichnis.....	75
Anhänge	78

Zusammenfassung/ Résumé

Ziel dieser Arbeit ist es, den Einfluss bestimmter Faktoren auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen im deutschen Rundfunk aus thematischer und soziolinguistischer Sicht zu untersuchen. Zunächst wird der Begriff *Anglizismus* untersucht, um eine genaue Definition, die in dieser Arbeit verwendet werden soll, zu erhalten. Danach werden weitere theoretische Aspekte der Anglizismen diskutiert, wie die Geschichte ihrer Integration und ihre Stellung in der deutschen Sprache. Der theoretische Teil der Arbeit befasst sich auch mit den Eigenschaften des Radios als Massenmedium sowie mit den Eigenschaften der im Radio verwendeten Sprache. Das ermöglicht ein besseres Verständnis des Rahmens für die nachfolgende Analyse. Im analytischen Teil werden 20 Sendungen *Forum* der deutschen Rundfunkanstalt SWR2 aus verschiedenen Perspektiven analysiert. Der Einfluss von vier Faktoren auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen wird untersucht. Diese vier Faktoren sind: das Thema der Sendung, der Fachbereich der Sprecher, das Alter der Sprecher und das Zielpublikum der Sendung.

Ce mémoire a pour but d'étudier l'influence de certains facteurs sur la fréquence d'utilisation d'anglicismes à la radio allemande, d'un point de vue thématique et sociolinguistique. Tout d'abord, le concept d'anglicisme est examiné, afin d'en obtenir une définition précise qui sera utilisée dans le cadre de ce travail. Ensuite, d'autres aspects théoriques concernant les anglicismes sont abordés, tels que l'histoire de leur intégration et leur place dans la langue allemande. La partie théorique du travail aborde également les spécificités de la radio en tant que média de masse, ainsi que les spécificités du langage utilisé à la radio. Cela permet de mieux comprendre le cadre dans lequel s'inscrit l'analyse qui suit. Dans la partie analytique, 20 émissions *Forum* de la radio allemande SWR2 sont analysées sous plusieurs angles. L'influence de quatre facteurs sur la fréquence d'utilisation d'anglicismes est étudiée. Ces quatre facteurs sont : le thème de l'émission, la spécialité des locuteurs, l'âge des locuteurs, et le public cible de l'émission.

1. Einleitung

Fremdsprachlicher Einfluß ist ein Phänomen, das in allen Kultursprachen auftritt. Es gibt in der Welt keine Sprache, die im Laufe ihrer Entwicklung von fremden Sprachen unberührt geblieben wäre (Yang 1990, S. 1).

Im Laufe ihrer Entwicklung wurde die deutsche Sprache durch eine Vielfalt von Einflüssen geprägt. Das Englische ist eine der Sprachen, die das Deutsche am stärksten beeinflusst hat. Englische Wörter haben allmählich Eingang in den Wortschatz vieler verschiedener Bereiche des Alltagslebens gefunden. Einer der Faktoren, der die Integration von Anglizismen in die deutsche Sprache erleichtert hat, ist die Tatsache, dass Englisch und Deutsch zwei germanische Sprachen sind. In der Tat macht es die Übernahme von Anglizismen einfacher für die Deutschsprachigen als Übernahmen aus anderen Fremdsprachen, die unterschiedliche Wurzeln haben (Nettmann-Multanowska 2003, S. 52).

Viele Anglizismen sind heutzutage so integriert, dass Deutschsprachige sie nicht mehr als Fremdwörter, sondern als integrale Bestandteile der deutschen Sprache betrachten. Darüber hinaus existieren Anglizismen sowohl im Fachvokabular verschiedener Bereiche als auch in der Alltagssprache oder in der Umgangssprache (Yang 1990, S. 2). Das heißt, dass der englischsprachige Einfluss zahlreiche Aspekte des Lebens geprägt hat, und dass die englische Sprache eine wichtige Rolle in der Entwicklung der deutschen Sprache gespielt hat.

Der englischsprachige Einfluss auf die deutsche Sprache ist seit mehreren Jahrhunderten präsent, begann sich im 19. Jahrhundert zu verstärken und erreichte seinen Höhepunkt nach dem Zweiten Weltkrieg, in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Die massive Übernahme von englischen Wörtern nach dem Zweiten Weltkrieg lässt sich durch mehrere Gründe erklären. Zu diesen Gründen gehören zum einen der Import des *American Way of Life*¹ nach Deutschland, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg in Europa stark verbreitete, der Import von Objekten und Konzepten aus den USA, sowie die politische und wirtschaftliche Macht der USA auf Weltebene. Auf der anderen Seite gibt es die englische und amerikanische Besetzung der Bundesrepublik Deutschland (BRD), die den Kontakt der Deutschen mit der englischen Sprache und Kultur gefördert hat.

Anglizismen werden durch mehrere Kanäle in die deutsche Sprache übernommen, vor allem aber durch Massenmedien. Die verschiedenen Massenmedien haben unterschiedliche

¹ Amerikanischer Lebensstil (Übersetzung von der Autorin)

Einflüsse auf die Einführung von Anglizismen ins Deutsche. In der Tat spielt die schriftliche Presse eine größere Rolle als mündliche Medien. Mündliche Massenmedien tragen ihrerseits oft dazu bei, Anglizismen in die Alltagssprache einzugliedern, wenn sie bereits über die schriftlichen Medien eingeführt wurden.

Darüber hinaus werden Anglizismen aus vielen unterschiedlichen Gründen verwendet (z.B. Sprachökonomie, Stil, usw.), was auch ihre Verwendung in zahlreichen Themenbereichen oder durch verschiedene Bevölkerungsgruppen erklären kann.

Die Forschung über Anglizismen hat bereits zahlreiche Studien durchgeführt, wie zum Beispiel die Studien von Fink (1970), Viereck (1986) oder Yang (1990). Diese Studien untersuchen den Gebrauch von Anglizismen sowohl aus linguistischer als aus soziolinguistischer, thematischer oder semantischer Sicht. Der größte Teil dieser Studien befasst sich mit Anglizismen in den schriftlichen Medien, wahrscheinlich weil sie eine wichtigere Rolle bei der Übernahme von Anglizismen ins Deutsche spielen als die mündlichen Medien. Viele Studien befassen sich auch mit der Werbung, weil die Werbung ein Bereich ist, in dem sehr viele Anglizismen verwendet werden.

Im Bereich der Anglizismen, die in der mündlichen Kommunikation wie im Fernsehen, im Radio oder in mündlichen Gesprächen verwendet werden, gibt es bisher weit weniger Studien, die durchgeführt wurden. Deswegen habe ich den deutschen Rundfunk als Untersuchungsgebiet für die vorliegende Arbeit gewählt.

Das Ziel meiner Arbeit ist es, die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen im deutschen Rundfunk nach thematischen und soziolinguistischen Kriterien zu untersuchen. Um diese Untersuchung durchführen zu können, habe ich das Untersuchungsfeld auf die SWR2 Sendung *Forum* beschränkt. Es handelt sich um eine Sendung, die Diskussionen und Debatten zu verschiedenen Themen wie Politik, Wirtschaft, Kultur usw. anbietet. Jede Sendung wird von einem Moderator geleitet und empfängt drei Gäste. Es wurden 20 Sendungen gewählt, von denen ich beim Hören der Sendungen die Anglizismen aufgelistet habe. Die Analyse der vorliegenden Arbeit basiert sich auf dieser Liste von Anglizismen.

Die vorliegende Arbeit zerfällt in einen theoretischen und einen analytischen Teil. Der theoretische Teil ist in zwei Kapitel aufgeteilt. Das erste Kapitel des theoretischen Teils ist den Anglizismen gewidmet. Zunächst werden Definitionen und Möglichkeiten der Klassifikation von Anglizismen vorgestellt, um zu einer vollständigen und präzisen Definition des Begriffs Anglizismus zu gelangen, die in der vorliegenden Arbeit verwendet werden soll. Danach wird eine historische Übersicht der Anglizismen und ihrer Integration ins Deutsche dargestellt. Am Ende dieses Kapitels werden verschiedene Aspekte der Übernahme von Anglizismen in die

deutsche Sprache angesprochen. Diese Aspekte sind: (1) die Gründe, aus denen sie verwendet werden; (2) die Kanäle ihrer Einführung ins Deutsche; (3) wie sie von Deutschsprachigen verstanden werden; (4) die Verwendung von Anglizismen je nach gesellschaftlichen Gruppen; (5) ihre Verwendung je nach behandeltem Thema.

Das zweite Kapitel des theoretischen Teils ist der Theorie über das Radio gewidmet. In diesem Kapitel wird zunächst die Geschichte des Rundfunks in Deutschland kurz dargestellt. Dann werden die Eigenschaften der Massenmedien präsentiert, um die Eigenschaften des Radios als Massenmedium diskutieren zu können. Danach wird der Schwerpunkt auf der im Rundfunk verwendeten Sprache und ihren Eigenschaften gelegt, sowie auf die Verwendung von Anglizismen im Rundfunk. Zum Abschluss dieses Kapitels und bevor zum analytischen Teil dieser Arbeit übergegangen wird, wird erläutert, warum das Radio als Untersuchungsgegenstand gewählt wurde. Der Radiosender SWR2 und die Sendung *Forum* werden ebenfalls vorgestellt.

Im analytischen Teil der vorliegenden Arbeit wird zunächst die Methodologie, die für die Analyse verwendet wurde, dargestellt. Dann wird die Verwendung von Anglizismen in den SWR2 Sendungen *Forum* unter verschiedenen Aspekten untersucht. Die erste Analyse untersucht den Einfluss des behandelten Themas auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in den Sendungen. Meine Hypothese dazu ist, dass das Thema einer Radiosendung einen wichtigen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen hat. Themen wie zum Beispiel Musik (vor allem Musikstile, die aus den USA herkommen wie Pop, Hip-Hop, RnB, usw.) verwenden meiner Meinung nach viele Anglizismen, weil der Einfluss der amerikanischen Kultur in diesem Bereich wichtig ist. Dagegen sollten Themen wie zum Beispiel Geschichte weniger vom Einfluss der englischen Sprache geprägt sein, weil die Übertragung der englischsprachigen Kultur nicht viel mit dem Bereich der Geschichte zu tun hat.

Die zweite Analyse untersucht die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen je nach dem Fachbereich der Sprecher. Meiner Meinung nach wird der Fachbereich eines Sprechers nur deswegen einen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen ausüben, weil der Fachbereich eines Sprechers oft eng mit dem Thema der Sendung verbunden ist.

Danach wird der Einfluss des Alters des Sprechers auf die Verwendung von Anglizismen untersucht. Alle Studien, die über dieses Thema durchgeführt wurden, haben herausgefunden, dass die Jugendlichen mehr Anglizismen benutzen als ältere Generationen. Deswegen erwarte ich, dass je jünger der Sprecher ist, desto mehr Anglizismen verwendet werden.

Zum Schluss wird die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in den SWR2 Sendungen *Forum* mit einer ähnlichen Analyse von Sabrina Zabel (2009) verglichen. Die von Sabrina Zabel untersuchte Sendung ist die MDR Sputnik Sendung *Dein Morgen*. Ihre Arbeit *Anglizismen im Radio – Eine medienlinguistische Analyse* untersucht „den Gebrauch und das Verständnis von Anglizismen bezüglich der gesprochenen Sprache im Rundfunk“ (Zabel 2009, S. 3) aus einer linguistischen Perspektive. Ein Abschnitt der Arbeit geht um *absolute Häufigkeiten und Anglizismen pro Sekunde*. Das ist der Abschnitt, der für den Vergleich zu der Sendung *Forum* in der vorliegenden Arbeit benutzt wird. Das Ziel dieses Vergleichs ist, den Einfluss des Alters des Zielpublikums einer Sendung auf die Verwendung von Anglizismen durch den Sprecher zu untersuchen. Auf derselben Grundlage wie die Analyse je nach Alter der Sprecher erwarte ich, dass die Sendung *Forum*, die ein älteres Zielpublikum hat, weniger Anglizismen enthält als die Sendung *Dein Morgen*, die ein junges Zielpublikum hat. Es ist wahrscheinlich, dass eine Sendung, die sich an ein junges Zielpublikum richtet, die verwendete Sprache an dieses Publikum anpasst und daher mehr Anglizismen verwendet als eine Sendung mit einem älteren Zielpublikum.

Abkürzungsverzeichnis

ARD	Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland
BRD	Bundesrepublik Deutschland
DDR	Deutsche Demokratische Republik
MDR	Mitteldeutscher Rundfunk
SWR	Südwestrundfunk

Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Klassifikation von Anglizismen im Deutschen.....	18
Abb. 2: Anzahl der Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Geschichte</i>	46
Abb. 3: Anzahl Anglizismen pro Sendung in <i>gesellschaftlichen Themen</i>	47
Abb. 4: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Gesundheit</i>	49
Abb. 5: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Sprache</i>	50
Abb. 6: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Musik</i>	51
Abb. 7: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Ökologie</i>	52
Abb. 8: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Politik</i>	53
Abb. 9: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe <i>Religion</i>	55
Abb. 10: Durchschnittliche Anzahl Anglizismen pro Sendung je nach Themengruppe	56
Abb. 11: Durchschnittliche Anzahl Anglizismen pro Sprecher je nach Fachbereich	61
Abb. 12: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Moderation</i>	111
Abb. 13: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Geschichte</i>	111
Abb. 14: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Journalismus</i>	112
Abb. 15: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Musik</i>	112
Abb. 16: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Nachhaltigkeit</i>	113

Abb. 17: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Philosophie-Theologie</i>	113
Abb. 18: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Politik</i>	114
Abb. 19: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Recht</i>	114
Abb. 20: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Sozialwissenschaften</i>	115
Abb. 21: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Sprachen-Literatur</i>	115
Abb. 22: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Naturwissenschaften</i>	116
Abb. 23: Anzahl Anglizismen pro Sprecher im Fachbereich <i>Zeugen</i>	116
Abb. 24: Durchschnitt der Verwendung von Anglizismen in einer Sendung je nach Alter der Sprecher	63
Abb. 25: Vergleich der Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden in den SWR2 Sendungen <i>Forum</i> und MDR Sputnik Sendungen <i>Dein Morgen</i>	68

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Nummerierung der Sendungen	42
Tab. 2: Anglizismen in den Sendungen der Themengruppe <i>Geschichte</i>	102
Tab. 3: Anglizismen in den Sendungen um <i>gesellschaftlichen Themen</i>	102
Tab. 4: Anglizismen in den Sendungen der Themengruppe <i>Gesundheit</i>	102
Tab. 5: Anglizismen in der Sendung der Themengruppe <i>Sprache</i>	103
Tab. 6: Anglizismen in der Sendung der Themengruppe <i>Musik</i>	103
Tab. 7: Anglizismen in der Sendung der Themengruppe <i>Ökologie</i>	104
Tab. 8: Anglizismen in den Sendungen der Themengruppe <i>Politik</i>	104
Tab. 9: Anglizismen in der Sendung der Themengruppe <i>Religion</i>	105
Tab. 10: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Moderation</i> verwendet werden	106
Tab. 11: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Geschichte</i> verwendet werden	107
Tab. 12: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Journalismus</i> verwendet werden	107
Tab. 13: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Musik</i> verwendet werden	107
Tab. 14: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Nachhaltigkeit</i> verwendet werden	108
Tab. 15: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Philosophie-Theologie</i> verwendet werden	108
Tab. 16: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Politik</i> verwendet werden	108
Tab. 17: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Recht</i> verwendet werden	109
Tab. 18: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Sozialwissenschaften</i> verwendet werden	109
Tab. 19: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Sprachen-Literatur</i> verwendet werden	109
Tab. 20: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Naturwissenschaften</i> verwendet werden	109

Tab. 21: Anglizismen, die von den Sprechern der Kategorie <i>Zeugen</i> verwendet werden	110
Tab. 22: Anglizismen, die von Sprechern der Alterskategorie von 30 bis 39 Jahren verwendet werden	117
Tab. 23: Anglizismen, die von Sprechern der Alterskategorie von 40 bis 49 Jahren verwendet werden	117
Tab. 24: Anglizismen, die von Sprechern der Alterskategorie von 50 bis 59 Jahren verwendet werden	118
Tab. 25: Anglizismen, die von Sprechern der Alterskategorie von 60 bis 69 Jahren verwendet werden	119
Tab. 26: Anglizismen, die von Sprechern der Alterskategorie von 70 bis 79 Jahren verwendet werden	119
Tab. 27: Anglizismen, die von Sprechern, deren Alter nicht bekannt ist, verwendet werden	120
Tab. 28: Daten über die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in der MDR Sputnik Sendung <i>Dein Morgen</i>	67
Tab. 29: Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus pro Sekunde in der SWR2 Sendung <i>Forum</i>	67

2. Anglizismen

2.1. Definition des Begriffs *Anglizismus*

Um die vorliegende Arbeit durchführen zu können, scheint es mir notwendig, zunächst zu versuchen, den Begriff *Anglizismus* genau zu definieren. Anglizismen haben tatsächlich nicht nur eine Definition, die von allen Sprachwissenschaftlern unterstützt wird. Deswegen gibt es mehrere Arten und Weisen, Anglizismen zu definieren. Der Duden Online definiert einen Anglizismus als eine „Übertragung einer für [das britische] Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nicht englische Sprache“ (Internet: Duden Online o.D.-a). Jedoch existieren andere Definitionen des Begriffs *Anglizismus*. Nachfolgend werden die Definitionen von Zindler (1959), Cartensen (1965) und Glahn (2000) dargestellt und diskutiert.

Zindler zufolge ist ein Anglizismus „ein Wort aus dem britischen oder amerikanischen Englisch im Deutschen oder eine nicht übliche Wortkomposition [...] nach britischem oder amerikanischem Vorbild“ (Zindler 1959, S. 2). Diese Definition impliziert, dass es einen Unterschied und eine nützliche Trennung gibt zwischen Anglizismen, die eine amerikanische Wurzel haben und die, die eine britische Wurzel haben. Dieses Element erscheint nicht in der Definition von Cartensen, der diese Unterscheidung als schwer möglich und selten relevant betrachtet. Es ist also relevanter, einfach von Englisch zu sprechen, wenn man das Thema der Anglizismen behandelt (Cartensen 1965, S. 18).

Die Definition von Glahn (2000) wird von Görsch wie folgt erklärt: Anglizismen sind „aus der englischen Sprache stammende Entlehnungen, die an das Sprachsystem der Empfängersprache in variierendem Ausmaß morphologisch, orthographisch und phonologisch adaptiert und in den Sprachgebrauch integriert werden“ (Görsch 2016, S. 2). In dieser Definition erscheint auch keine Trennung zwischen amerikanischen und britischen Wörtern. Glahn fügt aber andere Elemente in der Definition hinzu. Es wird erwähnt, dass Anglizismen in einer Sprache auf unterschiedliche Weisen (morphologisch, orthographisch, phonologisch) und in unterschiedlichem Ausmaß integriert werden können.

Die Definition, die ich für meine Arbeit am besten geeignet finde, ist die von Glahn. Meiner Meinung nach ist die Unterscheidung zwischen amerikanischen und britischen Begriffen nicht nützlich. Außerdem ist es in vielen Fällen unmöglich festzustellen, aus welchem Land ein Anglizismus kommt: nur in einigen Fällen kann man in Wörterbüchern das Herkunftsland eines Wortes finden.

Der Begriff Anglizismus wird also in der vorliegenden Arbeit als ein Oberbegriff verwendet, der alle englischsprachigen Einflüsse auf die deutsche Sprache umfasst (d.h. aus den USA, Großbritannien, Kanada, Australia, Südafrika, usw.). Es ist jedoch erwähnenswert, dass dieser englischsprachige Einfluss vor dem Ersten Weltkrieg vor allem ein britischer Einfluss war, und vor allem ein amerikanischer Einfluss nach dem Zweiten Weltkrieg war (Yang 1990, S. 5-7).

Wie in der Definition von Glahn scheint es mir daneben notwendig zu erwähnen, dass Anglizismen in einer Sprache morphologisch, orthographisch und phonologisch integriert werden können. Die Tatsache, dass Anglizismen morphologisch adaptiert werden können, bedeutet zum Beispiel, dass ein aus dem Englischen stammendes Verb mit deutschen Endungen verwendet werden kann. Zum Beispiel wird das englische Verb *to shop* auf Deutsch als *shoppen* verwendet und wird wie deutsche Verben konjugiert: *ich shoppe, ich shoppte, ich habe geshoppt*. Das geschieht nicht nur mit Verben, sondern auch mit Substantiven und Adjektiven, die eine deutsche Deklination übernehmen können.

Dann können Anglizismen auch orthographisch adaptiert werden. Auch wenn ein Begriff aus dem Englischen stammt, kann die Orthographie dieses Begriffs geändert werden, um ihn besser an die deutsche Sprache anzupassen. Zum Beispiel wird das englische Verb *to click* auf Deutsch als *klicken* verwendet. In diesem Fall wurde das *c* am Anfang des Wortes auf *k* geändert, um an der deutschen Orthographie besser adaptiert zu werden.

Das letzte Element, das Glahn erwähnt, ist die phonologische Anpassung eines Anglizismus in einer Sprache. Wörter, die aus einer Fremdsprache entlehnt wurden, werden oft anders als in ihrer Ursprungssprache ausgesprochen, um sich besser an das phonologische System der aufnehmenden Sprache anzupassen. Zum Beispiel, wenn man das internationale phonetische Alphabet (IPA) verwendet, wird das Wort *stress* auf Englisch /stres/ (Internet: Macmillan Dictionary o.D.) ausgesprochen, aber es kann auf Deutsch /ʃtʁɛs/ (Internet: Duden Online o.D.-b) ausgesprochen werden. Auf Deutsch wird das Buchstabe *s* vor einem plosiven Konsonanten am Anfang einer Silbe normalerweise als /f/ ausgesprochen.

Schließlich können Anglizismen auch als Teil eines Kompositums entstehen. Zum Beispiel kommt das Kompositum *Teamarbeit* aus dem englischen Wort *Team* und dem deutschen Wort *Arbeit*.

Um eine klare und präzise Definition des Begriffs *Anglizismus*, der in dieser Arbeit verwendet wird, geben zu können, ist es zunächst notwendig, sich mit der Art und Weise zu befassen, in der Anglizismen klassifiziert werden können. Im nächsten Abschnitt wird daher

die Klassifizierung von Anglizismen diskutiert, bevor zur Definition des in dieser Arbeit verwendeten Begriffs *Anglizismus* übergegangen wird.

2.2. Klassifikation von Anglizismen

Anglizismen können auf verschiedene Arten und Weisen klassifiziert werden, denn sie werden nicht alle gleich in der Sprache integriert und verwendet. Die Art der benutzten Klassifikation hängt meistens vom Ziel der jeweiligen Untersuchung ab. Deswegen möchte ich verschiedene mögliche Klassifikationen darstellen, obwohl ich sie nicht alle im analytischen Teil meiner Arbeit verwenden werde.

Yang (1990) hat eine Klassifikation aufgestellt, in der er Anglizismen nach dem Kriterium der Bekanntheit und der Verwendung klassifiziert. Die Klassifikation von Yang kann also nützlich sein, um das Umfang der Verwendung eines Anglizismus zu untersuchen (geographisch oder in den verschiedenen Bevölkerungsgruppen). Fink (1970) seinerseits unterscheidet Anglizismen nach ihrer Lebensdauer. Diese Klassifikation von Fink kann also Informationen über die Verwendung eines Anglizismus in der Zeit liefern. In dieser Arbeit sind diese Informationen über Anglizismen jedoch nicht die Informationen, die ich verwenden möchte. Die im Folgendem dargestellte Klassifikation, die von Betz (1949) entwickelt und später von Wetzler (2006) ergänzt wurde, scheint mir für diese Arbeit geeigneter. Eine Übersicht über diese Klassifikation ist in Abbildung 1 zu finden.

Zunächst unterscheiden Betz und Wetzler zwischen äußeren Lehnsgütern und inneren Lehnsgütern. Das äußere Lehnsgut kann an der äußeren Form des Wortes erkannt werden. Diese Kategorie besteht deswegen aus Wörtern, die aus dem Englischen stammen. Dagegen sind die inneren Lehnsgüter keine Wörter, die aus dem Englischen stammen, sondern Wörter, bei denen nur die Inhaltsseite des fremden Wortes entlehnt wurde (Görsch 2016). Zum Beispiel sind die Wörter *Film* und *Team* äußere Lehnsgüter, weil sie in dieser Form aus dem Englischen stammen. Dagegen sind *Hertzattacke* und *Flaschenhals* innere Lehnsgüter, da diese Konzepte aus dem Englischen stammen, aber sie werden mit deutschen Begriffen ausgedrückt.

Das äußere Lehnsgut unterteilt sich weiter in direkten Entlehnungen, Mischkomposita und Scheinentlehnungen. Direkte Entlehnungen beinhalten Begriffe, deren Orthographie und Lautung mit der Fremdsprache übereinstimmen, wie zum Beispiel *Job* und *Power*. Die direkten Entlehnungen können jedoch der aufnehmenden Sprache morphologisch, orthographisch oder phonologisch angepasst werden (z.B. *Klub*, das aus dem englischen Wort *club* stammt). Diese

Kategorie besteht auch aus Begriffen, die im Englischen zu finden sind, aber die keine Entsprechung im Deutschen haben wie z.B. *High School* (Görsch 2016, S. 2-3).

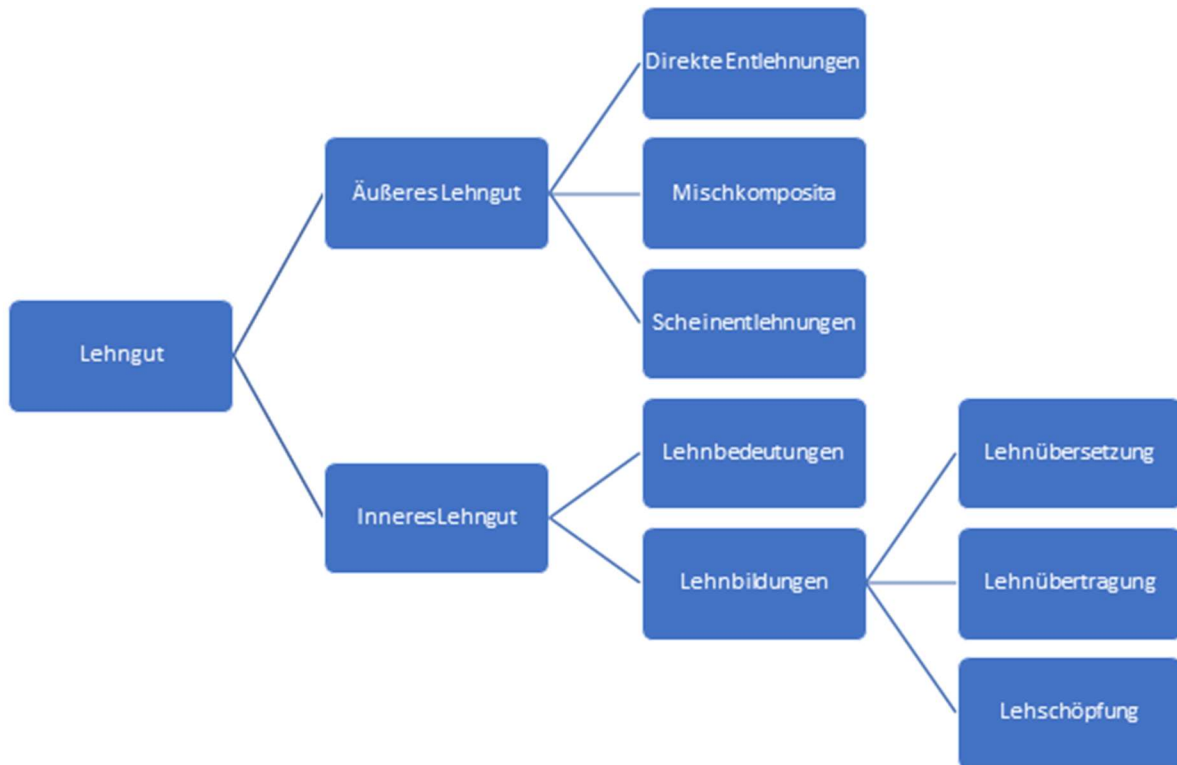


Abb. 1: Klassifikation von Anglizismen im Deutschen. Vom Autor der vorliegenden Arbeit realisierte Abbildung nach der Klassifikation von Betz (1949) und Wetzler (2006)

Unter dem Begriff *Mischkompositum* stehen Wortbildungen, die aus einem fremden Wort und aus einem Wort der aufnehmenden Sprache zusammengefügt werden. Die Position des fremden Wortes im Kompositum macht hier keinen Unterschied. Beispiele von Mischkomposita wären *internetfähig* und *Qualitätsmanagement*, wo *Internet* und *Management* Entlehnungen sind, während *fähig* und *Qualität* deutsche Wörter sind (Görsch 2016, S. 3).

Die letzte Unterteilung der Kategorie des äußeren Lehngutes betrifft die Scheinentlehnungen. Die Wörter, aus denen diese Kategorie sich zusammensetzt, sind Wörter, die scheinen, aus einer fremden Sprache entlehnt zu sein, aber die eigentlich in dieser Sprache in dieser Form oder mit dieser Bedeutung nicht existieren. Beispiele von Scheinentlehnungen sind *Handy* (*phone* or *cellular* auf Englisch), *Showmaster* (*host* auf Englisch) oder *Box*, wenn es für *Lautsprecher* verwendet wird (Görsch 2016, S. 3).

Die Kategorie der inneren Lehnörter unterteilt sich in Lehnbedeutungen und Lehnbildungen. Damit eine Lehnbedeutung erscheint, muss die Bedeutung eines Wortes der aufnehmenden Sprache unter dem Einfluss des entsprechenden Wortes in der Fremdsprache erweitert werden. Das heißt, dass das betreffende Wort schon in der Sprache existiert und verwendet wird, aber dass die Bedeutung dieses Wort vom Einfluss einer Fremdsprache geprägt wird, was im Fall der Anglizismen der Einfluss der englischen Sprache ist. Das von Wetzler gegebene Beispiel ist der Begriff *Kette*. Das Bedeutungsfeld dieses Wort wurde nach dem englischen Wort *chain* erweitert. Im Gegensatz zu vorher kann das Wort *Kette* jetzt ein Filialunternehmen bezeichnen, was eine aus dem Englischen übernommene Bedeutung ist (Wetzler 2006, S. 45). Dasselbe Phänomen trat beim Verb *realisieren* auf. Früher bedeutete es nur *etwas verwirklichen*, aber seit der Erweiterung seiner Bedeutung auf der Grundlage des englischen Verbs *to realize*, kann es sich auch darauf beziehen, *sich etwas bewusst zu werden* (Görsch 2016, S. 3).

Zuletzt gibt es die Kategorie der Lehnbildungen, die drei Subkategorien enthält: Lehnübersetzung, Lehnübertragung und Lehnschöpfung. Görsch erklärt die Lehnübersetzung wie die direkte *Glied-für-Glied* Übersetzung des Begriffs eines englischen Konzepts ins Deutsche. Als Beispiel stellt sie die Wörter *Flutlicht* und *Herzattacke*, die von den Konzepten von den englischen Wörtern *floodlight* und *heart attack* Glied-für-Glied übersetzt wurden. (Görsch 2016, S. 3).

Die Lehnübertragung unterscheidet sich davon im Sinne, dass ein Teil des Wortes übersetzt wird, und der andere Teil des Wortes von der aufnehmenden Sprache genommen wird. Das Beispiel von Wetzler dafür ist das Wort „*Wolkenkratzer*, dessen englisches Synonym *skyscraper* sich nicht nur auf die Wolken beschränkt“ (Wetzler 2006, S. 45). Die letzte Form der Lehnbildung, nämlich die Lehnschöpfung, bezeichnet ein in der aufnehmenden Sprache neu gebildetes Wort, um einen aus der englischsprachigen Welt importierten Produkt oder Konzept, wie zum Beispiel der Begriff *Nietenhose* für *blue jeans*, zu bezeichnen (Görsch 2016, S. 3).

In der vorliegenden Arbeit werde ich meine Analyse der Radiosendungen auf die Klassifikation von Betz und Wetzler, aber vor allem auf die äußeren Lehnörter konzentrieren. Der Hauptgrund dafür ist, dass innere Lehnörter schwer zu identifizieren sind, wenn man weder ein Muttersprachler des Englischen noch des Deutschen ist, was mein Fall ist.

2.3. Verwendung des Begriffs *Anglizismus* in der vorliegenden Arbeit

Der Begriff *Anglizismus* in der vorliegenden Arbeit bezieht sich auf Wörter, die zwei Kriterien erfüllen. Das erste Kriterium ist, dass sie Wörter sind, die aus dem Englischen stammen, ungeachtet des Herkunftslandes (USA, Großbritannien, Kanada, usw.) und ungeachtet des Zeitpunkts ihrer Integration in die deutsche Sprache. Das bedeutet, dass alle Begriffe, die über das Englische in die deutsche Sprache integriert wurden, hier als Anglizismen betrachtet werden, auch wenn diese Wörter in die englische Sprache über eine andere Sprache integriert wurden. Das wichtige ist, dass diese Wörter wegen des Einflusses des Englischen auf das Deutsche übernommen wurden. Das zweite Kriterium ist, dass sie nach der Klassifikation von Betz (1949) und Wetzler (2006) äußere Lehnghüter sind. Innere Lehnghüter werden hier nicht als Anglizismen betrachtet.

Da Mischkomposita sich in der Kategorie der äußeren Lehnghüter befinden, werden Komposita, die eine Komponente haben, die als Anglizismus gilt, auch als Anglizismen betrachtet. Um die englische Herkunft der verschiedenen Begriffe sicherzustellen, wurde die Herkunft und Etymologie aller Wörter oder aller Komponente von Mischkomposita, die als Anglizismen in der vorliegenden Arbeit betrachtet werden, in den Online Wörterbüchern Duden und DWDS gesucht. Schließlich werden Akronyme, die von englischen Wörtern stammen, ebenfalls als Anglizismen betrachtet. Zum Beispiel ist das der Fall bei den Akronymen *USA* (*United States of America*) oder *UNESCO* (*United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*).

2.4. Historische Übersicht

Um das Thema der Anglizismen, die Gründe der Einführung von Anglizismen in die deutsche Sprache und ihre Integration vollständig zu begreifen, scheint es mir nützlich zu verstehen, wie und wann Anglizismen ins Deutsche eingeführt wurden, und wie sie in diese Sprache integriert wurden.

Wie alle Sprachen wurde das Deutsche seit seinem Ursprung von anderen Sprachen beeinflusst. Kontakte mit anderen Sprachen und Kulturen in der Geschichte sind unmöglich zu vermeiden, und führen zwangsläufig zu Änderungen in der Sprache. Im Laufe der Geschichte wurden englische Lehnwörter ins Deutsche eingeführt und der deutschen Sprache angepasst. Viele dieser Wörter werden sogar von den Deutschsprachigen nicht mehr als Anglizismen betrachtet, sondern als Wörter, die ein integraler Bestandteil des deutschen Wortschatzes sind.

2.4.1. Die englische Sprache in der Welt

Englisch hat zahlreiche Sprachen geprägt, da diese Sprache sich über die ganze Welt verbreitet hat und ist die *lingua franca* in zahlreichen nicht englischsprachigen Ländern geworden. Englisch ist heute so verbreitet, dass einige Linguisten sogar die Existenz einer einzigen englischen Sprache als solches zweifeln (Nettmann-Multanowska 2003, S. 2-3).

Die Verbreitung einer Sprache spiegelt die politische, militärische, wirtschaftliche, aber auch kulturelle Macht des Landes ihrer Sprecher wider (Nettmann-Multanowska 2003). In der Tat wird diese Verbreitung der englischen Sprache durch mehrere Elemente beeinflusst. Zum Beispiel erklärt Ross (1997), dass bis dem 20. Jahrhundert die Kolonialmacht des Landes, in dem sie gesprochen wird, ein wichtiger Faktor war. Es hat tatsächlich oft dazu geführt, dass die Nutzung oder zumindest die Kenntnis dieser Sprache den kolonialisierten Bevölkerungen aufgezwungen wurde. Darüber hinaus wird die Verbreitung einer Sprache in der Welt dazu gefördert, wenn sie im internationalen wirtschaftlichen Bereich benutzt wird und wenn die Kultur, die mit dieser Sprache verbunden ist, im Ausland attraktiv wirkt (Ross 1997). Eine Sprache, die weltweit verbreitet wird, ist also die Sprache eines Landes, das sich zu einer Weltmacht entwickelt hat (Crystal 1997, S. 7).

Heutzutage sind die USA eine der führenden Wirtschaftsmächte der Welt. Wenn ein Land über sehr weitreichende wirtschaftliche oder politische Macht auf globaler Ebene verfügt, ist es sehr wahrscheinlich, dass sich die Sprache dieses Landes über seine Grenzen hinaus ausbreitet und einen bedeutenden Einfluss auf andere Sprachen ausübt. Da Großbritannien lang ein mächtiges Imperium war und die USA heutzutage zu einer der einflussreichsten Mächte der Welt gehören, ist es nicht verwunderlich, dass Englisch zu einer internationalen Sprache geworden ist.

In ihrer Arbeit erklärt Nettmann-Multanowska, dass die politische und wirtschaftliche Macht eines Staats sich unter anderem darin zeigt, wie seine Kultur in die ganze Welt exportiert und geschätzt wird. Da Sprache und Kultur eng miteinander verbunden sind, war es für die englischsprachigen Länder wichtig, weltweit Programme zur Förderung der englischen Sprache aufzulegen, um ihre Kultur leichter exportieren zu können. Sowohl Großbritannien als auch die USA haben darin viel Mühe als Teil ihrer diplomatischen Politik gesteckt (Nettmann-Multanowska 2003). Das hat zweifellos dazu beigetragen, diese Sprache zu einer internationalen Position zu führen.

Die internationale Position des Englischen kann daneben auch durch den bedeutenden Präsenz von Großbritannien und den USA in den Massenmedien erklärt werden (Nettmann-Multanowska 2003). Dieser Präsenz setzt Nicht-Englischsprachige in ihrem täglichen Leben

der englischen Sprache aus, wodurch es einfacher wird, englische Wörter in andere Sprachen zu exportieren und die englischsprachige Kultur in die ganze Welt zu verbreiten. Englischsprachige Fernsehprogramme oder Filme werden weltweit übertragen. Die Omnipräsenz der englischsprachigen Kultur (z.B. die wichtige Rolle der USA in der Entwicklung von vielen Musikstilen wie Pop, RnB, Rap, usw.) macht diese Kultur leichter zugänglich und macht die weltweite Verbreitung des Englischen und dieses Lebensstils einfacher, wie es in diesem Zitat von Crystal klar ausgedrückt wird: „People incredibly believe in what they see and they buy what they believe in [...] People use, drive, wear, eat, and buy what they see in the movies“² (Crystal 1997, S. 91). Das bedeutet, dass die Tatsache, dass Menschen durch die Filmkultur Zugang zur amerikanischen Kultur hatten, wesentlich zum Export dieser Kultur in die ganze Welt beigetragen hat. Wie Knapp es klar und anschaulich formuliert hat: „Mit dem *Cheeseburger* kommt die Sprache“ (Knapp 1991, S. 35). Mit der englischsprachigen Kultur kommen unvermeidlich Anglizismen. Im Fall der Auseinandersetzung Deutschlands mit der amerikanischen Kultur im 20. Jahrhundert führte es zum wichtigen Import von Anglizismen in das deutsche Vokabular.

Gleicherweise stellt Crystal fest, dass eine Bevölkerung bei der Nutzung von amerikanischen Produkten sich entweder dem Englischen anpassen muss oder aufhören das Produkt zu nutzen (Crystal 1997, S. 108). Ich würde diesen Standpunkt leicht nuancieren, indem man auch ein neues Wort in seiner eigenen Sprache erfinden könnte. Jedoch ist es nur selten der Fall und eine Übernahme des fremden Wortes findet meistens statt.

Das Englische ist ebenfalls die Sprache der Wissenschaft und der internationalen Kommunikation geworden (Nettmann-Multanowska 2003). Wenn ein Wissenschaftler eine Studie veröffentlicht, ist es oft auf Englisch, um diese Studie breiter zugänglich zu machen. Nettmann-Multanowska behauptet in ihrem Buch, dass 80% von allen elektronisch gespeicherten Daten auf Englisch gespeichert sind. Das weist darauf hin, dass Englisch, obwohl es als Fremdsprache oft unrichtig benutzt wird, zum Kode der internationalen Kommunikation geworden ist (Nettmann-Multanowska 2003, S. 8-10) und dass der Kontakt mit der englischen Sprache bei der Nutzung des Internets und der Technologie fast unvermeidlich geworden ist. Nach Loonen hat Englisch die ehemaligen Rollen von Latin (Bildungssprache), Französisch (Sprache der Gebildeten) und einige andere Rollen übernommen (Loonen 1996, S. 7) und ist in dieser Weise eine so verbreitete und weltweite Sprache geworden. Die Globalisierung der Welt erfordert eine schnellere und internationalere Kommunikation als bisher. Die Rolle, die das

² Menschen glauben unglaublich an das, was sie sehen, und sie kaufen das, woran sie glauben [...] Die Menschen nutzen, fahren, tragen, essen und kaufen das, was sie in den Filmen sehen (Übersetzung von der Autorin).

Englische übernommen hat, besteht darin, diese globale Kommunikation praktischer und zugänglicher zu machen.

2.4.2. Aufnahme von Anglizismen in die deutsche Sprache

Das Deutsche, das früher neben Französisch und Englisch eine der Hauptsprachen der wissenschaftlichen Veröffentlichungen im Westen war (dank dem Einfluss der jeweiligen Länder, in denen diese Sprachen gesprochen werden, d.h. Deutschland, Frankreich, USA und Großbritannien), hat im Laufe des 20. Jahrhunderts diese Rolle langsam zugunsten vom Englischen verloren. Heute kann man bemerken, dass je spezialisierter eine Veröffentlichung ist, desto höher die Anzahl von englischen Wörtern ist (Skudlik 1991). Um ihre Arbeiten leichter weltweit bekannt zu machen, beschließen ständig mehr deutsche Autoren, diese Arbeiten direkt auf Englisch zu schreiben, weil das Englische auch ständig öfter die Bildungssprache in vielen Universitäten wird. Da das Englische zur Hauptsprache der wissenschaftlichen Veröffentlichungen geworden ist, treten die deutschen Wissenschaftler und Forscher häufig im Kontakt mit der englischen Sprache in ihrem Berufsleben, was zum Import von Anglizismen in vielen Fachbereichen führt.

Der Fakt, dass Deutschland nach den zwei Weltkriegen unter einem negativen Bild gelitten hat, hat diesen Rückgang als wissenschaftliche Sprache wahrscheinlich auch gefördert. Nach jedem der beiden Weltkriege wurden internationale Organisationen entwickelt, in denen Deutschland nicht die führende Rolle hatte und das Englische die diplomatische Sprache war (Ammon 1991). Zum Beispiel wurde der Völkerbund – eine zwischenstaatliche Organisation, deren Zweck war, den Frieden in Europa zu sichern – nach dem Ersten Weltkrieg gegründet. Das Englische und das Französische waren die Arbeitssprachen dieser Organisation. Deutschland war weit davon entfernt, dabei der einflussreichste Akteur zu sein. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die UNO gegründet, deren Arbeitssprachen das Deutsche auch nicht umfassen.

Während des Kalten Kriegs (1947-1991) gab es eine Trennung von Deutschland, und damit eine Trennung von zwei verschiedenen deutschen Sprachen in Deutschland. Westdeutschland und Ostdeutschland standen unter dem Einfluss mehrerer Fremdsprachen (vor allem das Englische in Westdeutschland und das Russische in Ostdeutschland), was die deutsche Sprache geprägt hat. Fast 30 Jahren nach dem Fall der Mauer erleben wir noch einige Spuren dieser Sprachdifferenzierung, obwohl die Sprache seit der Wiedervereinigung Deutschlands immer homogener geworden ist (Nettmann-Multanowska 2003). Diese

historischen Ereignisse haben ebenfalls einen wichtigen Einfluss auf die Übernahme und die Integration von Anglizismen in die deutsche Sprache ausgeübt.

In der BRD gab es eine gewisse Anglophilie. Amerikanische und britische Truppen waren in zwei der drei Besatzungszonen der BRD stationiert, was zu engen Kontakten mit Englischsprachigen führte. Der amerikanische Lebensstil und der amerikanische Einfluss waren Teil des täglichen Lebens der Westdeutschen. Darüber hinaus hat die Präsenz der Britischen und der Amerikanischen einen gewissen Einfluss auf die Medien (die Presse, das Fernsehen, das Radio) ausgeübt, was die Einführung von Anglizismen in die BRD gefördert hat (Nettmann-Multanowska 2003, S. 43-44). Von Popmusik bis zu Fernsehprogrammen (zum Beispiel CNN live) oder Artikeln in der englischsprachigen Presse, hat die signifikante Exposition gegenüber der englischen Sprache zu einer wichtigen Übertragung von englischem Wortmaterial in zahlreiche Bereiche der westdeutschen Sprache geführt (Nettmann-Multanowska 2003, S. 45-46).

Im Gegensatz dazu war die Beziehung zu der englischsprachigen Kultur, Sprache und zum amerikanischen Lebensstil in der DDR sehr unterschiedlich, was den Import und die Verwendung von Anglizismen ganz anders als in der BRD gestaltet hat. Die DDR hatte eine Sprachkultur entwickelt, die sich stark auf das *Corpus Planning*³ stützte und „reflected the feeling of patriotic fervor – with Anglicisms viewed as a threat to the German language“⁴ (Nettmann-Multanowska 2003, S. 43-44). Obwohl diese Sprachpolitik die Verwendung von Anglizismen nicht ausdrücklich verbot, musste die verwendete Sprache „a good and simple language understandable to the masses“⁵ (Lehnert 1986, S. 130) sein. Diese Politik hat dazu geführt, dass in der DDR weniger Anglizismen als in der BRD eingeführt wurden. Zudem wurde der Gebrauch von Anglizismen in diesem Zusammenhang Teil einer Art von politischem Widerstand für die Jugendlichen der DDR (Clyne 1997). Bei der Annäherung der DDR und der BRD entstand jedoch eine Atmosphäre, in der freiere lexikalische Wahlmöglichkeiten

³ *Corpus planning creates new words, expressions or changes old ones to have a new meaning. Corpus planning is involved with creating standards for a language, such as spelling and grammar, or to create dictionaries. Linguistic purity is about avoiding foreign influences to a language because they are seen as bad. [Linguistic purity] also belongs to corpus planning* (Internet: Wikipedia o.D.-a)

Das *Corpus Planning* schafft neue Wörter, Ausdrücke oder ändert die alten, um eine neue Bedeutung zu erhalten. Das *Corpus Planning* befasst sich mit der Schaffung von Standards für eine Sprache, wie Rechtschreibung und Grammatik, oder mit der Erstellung von Wörterbüchern. Bei der linguistischen Reinheit geht es darum, fremde Einflüsse auf eine Sprache zu vermeiden, weil sie als schlecht angesehen werden. [Linguistische Reinheit] gehört auch zum *Corpus Planning* (Übersetzung von der Autorin).

⁴ spiegelte das Gefühl der patriotischen Inbrunst wider - wobei Anglizismen als Bedrohung für die deutsche Sprache angesehen wurden (Übersetzung von der Autorin).

⁵ eine gute und einfache Sprache, die für die Massen verständlich ist (Übersetzung von der Autorin).

stufenweise die starken linguistischen Regeln ersetzten (Nettmann-Multanowska 2003, S. 43-44).

Darüber hinaus hatten Anglizismen, die in der DDR übernommen wurden, manchmal eine unterschiedliche Bedeutung als in der BRD. Die Bedeutung dieser übernommenen Wörter war in der DDR oft politischer ausgerichtet. Zum Beispiel bedeutete ein *Meeting* eine politische Versammlung, eine *Platform* die Kernideen einer politischen Partei und ein *Cocktail* war ein diplomatischer Empfang (Lehnert 1986, S. 143). Von der Periode des *Corpus Planning* gibt es nur wenige Spuren (Nettmann-Multanowska 2003, S. 43-44). Es ist deswegen schwierig, den echten Einfluss des Englischen auf das Deutsche der DDR einzuschätzen, da ostdeutsche Linguisten politischem Druck ausgesetzt waren, ihre Schriften mit den politischen Ideen der Regierung in Einklang zu bringen (Nettmann-Multanowska 2003, S. 46-48).

Diese zwei völlig unterschiedlichen Haltungen zur englischen Sprache haben dazu geführt, dass Anglizismen sehr unterschiedlich in die BRD und in die DDR eingeführt wurden. Dies führte neben Bedeutungsunterschieden auch zu Unterschieden in der orthographischen, morphologischen oder phonologischen Integration der Anglizismen zwischen der BRD und der DDR (Nettmann-Multanowska 2003, S. 54-55). Diese Unterschiede haben sich nach der Wiedervereinigung Deutschlands allmählich verringert, was zu einer homogenen Verwendung der Anglizismen heute geführt hat (Nettmann-Multanowska 2003, S. 43-44).

Anglizismen sind also in mehreren Weisen ins Deutsche übernommen worden (Kontakt mit der englischen Sprache nach dem zweiten Weltkrieg, der Einfluss des *American Way of Life*, Globalisierung der Welt, usw.), aber es ist wichtig zu berücksichtigen, dass das Englische zu einer internationalen Sprache geworden ist. Das bedeutet, dass die Übernahme von Anglizismen ins Deutsche nicht immer wegen des Einflusses englischsprachiger Länder geschieht. Da Englisch in weiten Teilen der Welt zur *lingua franca* geworden ist, könnten diese Übernahmen auch auf internationalen Einfluss zurückzuführen sein.

2.5. Übertragung der Anglizismen ins Deutsche

Nach der historischen Erklärung der Einführung von Anglizismen ins Deutsche finde ich wesentlich, technische Aspekte der Übernahme von Anglizismen zu untersuchen. Im Folgenden werden zunächst die möglichen Gründe dafür, warum das Deutsche englische Lehnwörter übernommen hat, angesprochen. Dann werden die Kanäle der Einführung von Anglizismen dargestellt und die Bedeutungsübertragung sowie das Verstehen von Anglizismen

in Deutschland erklärt. Zuletzt werden verschiedene Theorien darüber, welche gesellschaftliche Gruppen diese englischsprachigen Lehnwörter am meisten benutzt, sowie den Einfluss des behandelten Themas vorgestellt und kommentiert.

2.5.1. Gründe für die Verwendung von Anglizismen

Anglizismen können eine Vielfalt von Verwendungsgründen haben. Als Teil ihrer Forschungen über Anglizismen sind viele Sprachwissenschaftler der Frage nachgegangen, warum Anglizismen verwendet werden. Es gibt diesbezüglich zahlreiche Theorien darüber und deswegen werden in diesem Teil der Arbeit verschiedene mögliche Antworten auf die Frage der Rolle von Anglizismen in der deutschen Sprache dargestellt, um ein Überblick dieser Gründe zu erfassen.

Zunächst ist einer der Gründe für die Verwendung von Anglizismen der Einfluss des *American Way of Life* auf die deutsche Gesellschaft nach dem Zweiten Weltkrieg, der in der vorliegenden Arbeit früher schon erwähnt wurde. Die Verwendung von Anglizismen in der deutschen Sprache ermöglicht es, einen Teil der amerikanischen Kultur in das tägliche Leben der Deutschen zu integrieren (Wills 1958). Anglizismen können auch dabei helfen, „eine Lücke in gewissen deutschen Bedeutungsfeldern“ zu füllen (Fink 1970, S. 442). Das heißt, dass der Import eines Objekts oder Konzepts aus dem englischsprachigen Sprachraum einer der Hauptgründe für die Einführung von Anglizismen in die deutsche Sprache ist. Russ nennt dafür Beispiele wie „der *Laser*, der *Landrover*, das *Milkshake* [und] die *Public Relations*“ (Russ 1992, S. 101).

Darüber hinaus können Anglizismen dem Zweck der Sprachökonomie dienen (Cartensen & Galinsky 1967). Zum Beispiel, wenn ein Objekt oder ein Konzept auf Deutsch mit einem Satz oder mehreren Wörtern beschrieben werden kann, aber dass ein einziger Begriff auf Englisch genügt, um dieses Objekt oder Konzept zu beschreiben, wird oft der englische Begriff im Deutschen aufgrund der Sprachökonomie benutzt.

Ein anderer Grund für die Einführung von englischen Lehnwörtern ist der Bedarf an Präzision in verschiedenen Fachbereichen. In ihrer Arbeit weist Nettmann-Multanowska darauf hin, dass Anglizismen in den Bereichen von Wissenschaften, Technologien und Business häufig benutzt werden, weil Fachbereiche ein spezifisches und präzises Vokabular benötigen (Nettmann-Multanowska 2003, S. 51). Fachsprachen enthalten also zahlreiche Anglizismen. Diese englischen Lehnwörter tragen somit dazu bei, die Sprache technischer zu machen und das Wortschatz zu bereichern. (Cartensen & Galinsky 1967).

Daneben dienen Anglizismen der Neutralität der Sprache in einigen Bereichen. Das betrifft insbesondere den politischen, wissenschaftlichen und geschäftlichen Wortschatz im Deutschen. Was die Politik betrifft, erscheinen Anglizismen oft neutraler als deutsche Wörter, die manchmal negativ geprägt sind. Daher kommt z.B. die Verwendung von *Korruption* statt *Bestechung* (Debus 1984, S. 21). Im geschäftliche Wortmaterial gilt das gleiche Prinzip. Als Beispiel kann man die häufigere Verwendung von *Manager* als die von *Führer* im Geschäftsbereich zitieren (Kovtun 1996, S. 346).

Zusätzlich haben Anglizismen auch eine stilistische Funktion. In ihrer Arbeit erklärt Nettmann-Multanowska (2003), dass die englische Sprache und die amerikanische Kultur die Deutschen – sowohl in der BRD als in der DDR – nach dem Zweiten Weltkrieg stark fasziniert haben. Das hat dazu geführt, der englischen Sprache einen speziellen Status zu verleihen. Görlach und Schröder nennen es das *Snob-Appeal* des Englischen (Görlach & Schröder 1985). Englische Lehnwörter verleihen ein gewisses Prestige, wenn sie verwendet werden, wie zum Beispiel um einen Berufsstand zu bezeichnen (Nettman-Multanowska 2003). Nach Perkins auch dienen manchmal Anglizismen als *status-making device* (Perkins 1977). In der gegenwärtigen deutschen Presse, in Zeitungen, ist es zu bemerken, dass Anglizismen oft solchen stilistischen Funktionen dienen (Pfitzner 1978).

Schließlich werden Anglizismen häufig in der Werbung benutzt, weil Anglizismen als wirksamer als deutsche Begriffe angesehen werden, um den Verbraucher zum Kauf eines Produkts zu bewegen (Wills 1958). Dies hängt wahrscheinlich mit dem der englischen Sprache verliehenen Prestige-Status zusammen, wie oben erläutert wurde. Zusätzlich hat Viereck (1986) im Bereich der Werbung auf was Interessantes hingewiesen: manchmal benutzen Werbungen nicht echte Anglizismen, d.h. nicht aus dem Englischen stammenden Wörter, sondern deutsche Wörter mit einer anglisierten Orthographie. Zum Beispiel kann ein *c* statt einem *k* in einem deutsch-stammenden Wort benutzt werden, um diesem Wort einen englischen Aspekt zu verleihen, und dadurch den Wunsch erhöhen, ein Produkt zu kaufen (Viereck 1986).

2.5.2. Kanäle für die Einführung von Anglizismen

Obwohl Anglizismen auf zahlreiche Arten und Weisen ins Deutsche eingeführt werden, haben die Massenmedien (die Presse, das Fernsehen, das Radio) den größten Einfluss auf die Übernahme von englischen Lehnwörtern ins Deutsche. Das berichten unter anderen Cartensen (1965), Yang (1990) und Nettmann-Multanowska (2003). Der Hauptgrund für den wichtigen Einfluss dieser Medien auf Anglizismen liegt darin, dass sie sich an ein sehr breites Publikum

richten (Zabel 2009). Jedoch haben nicht alle Medien den gleichen Einfluss auf die Übernahme von englischen Lehnwörtern in die deutsche Sprache.

Die schriftlichen Medien, und vor allem die Presse, sind die Hauptvermittler von Anglizismen, was deren Übernahme und Verbreitung betrifft (Cartensen 1965). Obwohl der Rundfunk und das Fernsehen auch bei der Einführung neuer Wörter eine unbestreitbare Rolle spielen, bleiben Zeitungen das Medium, das die meisten Anglizismen ins Deutsche eingeführt hat. Presseartikel sind heute ein der wichtigsten Faktoren für Veränderungen in der gegenwärtigen deutschen Sprache (Yang 1990, S. 3). Der Grund, warum die Presse eine wichtigere Rolle als der Rundfunk oder das Fernsehen spielt, ist, dass „das gedruckte Wort beständiger ist als das flüchtige gesprochene“ (Moser 1959).

2.5.3. Bedeutungsübertragung und Verstehen von Anglizismen

Eine der Fragen, die sich stellt, wenn ein fremder Begriff in eine Sprache übernommen wird, ist die Frage der Bedeutung, die der Begriff in dieser Sprache bekommt. Zwar wird das Wort übernommen, manchmal werden seine Orthographie, Morphologie oder Phonologie modifiziert, manchmal wird es grammatisch den Regeln dieser Sprache angepasst, aber wird die Bedeutung des übernommenen Wortes geändert? Wie werden Anglizismen in der deutschsprachigen Welt üblicherweise verstanden?

Zindler (1959) stellt fest, dass die ins Deutsche übernommenen englischen Wörter nicht immer mit ihrer ganzen Bedeutung übernommen werden. Ein Drittel der Anglizismen in der deutschen Sprache sind nur teilweise von ihrer Bedeutung begleitet (Yang 1990). Cartensen behauptet, dass einen großen Teil der Nuancierung der Wörter beim durchschnittlichen Deutschsprachigen verloren wird (Cartensen 1965). Die Bedeutung, die Anglizismen im Englischen haben, stimmt also oft nicht ganz mit der im Deutschen überein und ist oft weiter gefasst als ihre Bedeutung im Deutschen.

Zu der Frage der Bedeutung soll auch die Frage des Verstehens dieser Anglizismen durch die Deutschsprachigen angesprochen werden. Das Verstehen von Anglizismen hängt oft von soziolektalen Faktoren ab, denn Alter, Geschlecht, Bildungsniveau und Medienkonsum spielen eine wichtige Rolle in der Fähigkeit der Empfänger, die Bedeutung von Anglizismen richtig zu ergreifen (Nettmann-Multanowska 2003, S. 54-55). Daher kann eine übertriebene Verwendung von Anglizismen in einer deutschsprachigen Kommunikation zu Missverständnissen führen. Wenn der Sender und der Empfänger ein Wort nicht auf die gleiche Weise verstehen, schafft es Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Kommunikation. Das

Risiko, Wörter unterschiedlich zu verstehen, steigt natürlich an, wenn diese Wörter aus einer Fremdsprache stammen, wie z.B. aus dem Englischen.

Darüber hinaus, wenn Anglizismen in einer schriftlichen Weise ins Deutsche eingeführt werden, verursacht es eine andere Arte von Schwierigkeiten, d.h. Schwierigkeiten bei der Aussprache dieser Wörter. Zudem ist die Schreibweise eines Anglizismus das, was in der Presse die meisten Schwierigkeiten beim Verstehen verursacht (Viereck 1986). Das steht im Gegenteil zu Wörtern, die mündlich bzw. über das Fernsehen oder das Radio eingeführt werden. Diese Wörter sind einfacher für Deutschsprachige auszusprechen, aber schwieriger rechtzuschreiben (Nettmann-Multanowska 2003, S. 51-53).

2.5.4. Verwendung von Anglizismen je nach gesellschaftlichen Gruppen

Anglizismen in der deutschen Sprache werden von den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen unterschiedlich benutzt und verstanden. Zahlreiche Studien haben die Verwendung von Anglizismen in der deutschen Sprache je nach Alter oder Bildungsniveau der Sprecher untersucht.

In Bezug auf die Verwendung von Anglizismen je nach Altersgruppe hat es sich erwiesen, dass die Jugendlichen deutlich mehr Anglizismen in ihrer Kommunikationsweise als die älteren Generationen benutzen (Nettmann-Multanowska 2003, S. 52). Das könnte zu ihrem höheren Medienkonsum verbunden sein, weil Medien die Hauptvermittler von Anglizismen im Deutschen sind.

Jedoch stimmen die Ergebnisse der Studien über die Verwendung von Anglizismen nicht immer überein. Zum Beispiel haben in Bezug auf das Bildungsniveau verschiedene Studien widersprüchliche Ergebnisse erbracht. Im Folgendem werden zwei Studien mit widersprüchlichen Ergebnissen dargestellt und danach diskutiert. Fink hat 1970 eine Studie geleitet, in der er die Verwendung von Anglizismen in den drei folgenden Zeitungen geforscht hat: die Süddeutsche Zeitung, die Frankfurter Allgemeine Zeitung und Die Welt. Seinen Ergebnissen zufolge verwendet die Süddeutsche Zeitung, deren Leserschaft das niedrigste Bildungsniveau hat, deutlich mehr Anglizismen als Die Welt oder die Frankfurter Allgemeinen Zeitung, die eine Leserschaft mit einem höheren Bildungsniveau haben (Fink 1970).

Viereck hat 1986 eine Studie durchgeführt, in der die Präsenz von englischem Wortmaterial in zwei österreichischen Zeitungen geforscht wurde. Unter den Ergebnisse dieser

Studie wurde festgestellt, dass „the higher the assumed level of education of the reader the bigger number of Anglo-Americanisms loans“⁶ (Nettmann-Multanowska 2003, S. 50).

Mehrere Wege zur Erklärung dieser Ergebnisunterschiede könnten untersucht werden. Zum Beispiel wurden die beiden Studien im Abstand von 16 Jahren durchgeführt. Darüber hinaus bezog Fink in seiner Studie deutsche Zeitungen ein, während Viereck in seiner Studie österreichische Zeitungen einbezogen hat. Weil die vorliegende Arbeit sich nicht auf den Einfluss des Bildungsniveaus auf die Verwendung von Anglizismen aus konzentriert, werde ich aus diesen beiden Studien mit widersprüchlichen Ergebnissen nur schließen, dass das Bildungsniveau zwar einen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen in der deutschen Sprache ausübt, aber dass es nicht der einflussreichste Faktor ist. Wahrscheinlich werden Anglizismen je nach Bildungsniveau unterschiedlich und aus verschiedenen Gründen verwendet.

Darüber hinaus spielt die Fähigkeit, das Englische zu sprechen, eine Rolle in der Verwendung von Anglizismen. Deutschsprachige, die eine höhere englische Sprachfähigkeit haben, benutzen mehr Anglizismen als Deutschsprachige, die das Englische nicht sprechen können (Nettmann-Multanowska 2003).

Da die Verwendung von Anglizismen weit verbreitet aber unterschiedlich je nach gesellschaftlicher Gruppe ist, kann sie zu kommunikativen Hindernissen führen. Zum Beispiel können diese Hindernisse zwischen den Jüngeren und den Älteren, zwischen den „englisch-fähigen“ Deutschen und den „nicht englisch-fähigen“ Deutschen, und zwischen Leuten aus verschiedenen Bildungsniveaus entstehen (Clyne 1984). Deutschsprachige aus vielen verschiedenen sozialen Hintergründen benutzen Anglizismen, aber in unterschiedlichen Mengen und auf unterschiedliche Weise. Diese Vielfalt in der Verwendung von Anglizismen in der deutschen Sprache kann sich dadurch erklären lassen, dass es viele verschiedene Gründe für ihre Verwendung gibt, wie es im Abschnitt 2.5.1. erklärt wurde.

2.5.5. Verwendung von Anglizismen je nach behandeltem Thema

Im Laufe der Zeit wurden zahlreiche Anglizismen in vielen verschiedenen Bereichen des täglichen Lebens der Deutschen und in vielen Fachbereichen übernommen. Anglizismen kommen daher in einer Vielzahl verschiedener Bereiche oder Themen vor. Jedoch kann die Häufigkeit, mit der sie verwendet werden, je nach behandeltem Thema stark variieren. Das zeigt die Studie von Yang (1990), der die Verwendung von Anglizismen in der Zeitung *Der*

⁶ je höher das angenommene Bildungsniveau des Lesers, desto größer die Zahl der Angloamerikanismus-Ausleihen (Übersetzung von der Autorin)

Spiegel untersucht hat. Die Ergebnisse dieser Studie haben gezeigt, dass Anglizismen zwar in vielen verschiedenen Themen benutzt werden, aber dass sie je nach Thema in unterschiedlichen Mengen verwendet werden (Yang 1990). Zum Beispiel, wenn man die sechs von ihm untersuchten Kommunikationsbereiche im Verhältnis zur Gesamtzahl der im Untersuchungszeitraum verwendeten Anglizismen einordnet, ergibt sich die folgende Reihenfolge (von demjenigen, der die meisten Anglizismen verwendet, zu demjenigen, der die wenigsten verwendet): Werbung und Anzeigen, Außen- und Innenpolitik, Kultur und Bildungswesen, Wirtschaft und Finanzen, Sport, Wissenschaft und Technik (Yang 1990, S. 35-36). Es ist zu bemerken, dass die Reihenfolge sich je nach Jahr verändert. Das ist auch der Fall, wenn man die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen pro Seite beobachtet. Darüber hinaus gibt es nicht die gleiche Anzahl Artikel für jeden Kommunikationsbereich, was den Prozentsatz, den die Anglizismen in einer Kategorie an der Gesamtzahl der Anglizismen ausmachen, beeinflussen kann. Trotzdem zeigt diese Studie den deutlichen Einfluss des Themas auf die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in der Zeitung *Der Spiegel*.

3. Radio

Da die vorliegende Arbeit sich mit der Analyse der Verwendung von Anglizismen in der SWR2 Radiosendung *Forum* beschäftigt, scheint es mir notwendig, vor der Analyse einige Aspekte des Rundfunks anzusprechen. Im Folgendem wird zunächst die Geschichte des Rundfunks in Deutschland kurz vorgestellt, um den Kontext, in dem sich das Radio in Deutschland entwickelte, und den Rahmen, in dem der SWR2 heute arbeitet, zu verstehen. Dann werden die Eigenschaften des Rundfunks als Kommunikationskanal diskutiert. Schließlich werden die Rundfunkanstalt SWR2 und die Sendung *Forum* dargestellt, sowie die Gründe dafür, warum ich die SWR2 Sendung *Forum* für meine Analyse gewählt habe.

3.1. Geschichte des Radios

Die ersten Rundfunkanstalten in Deutschland wurden 1922 während der Weimarer Republik eingerichtet. Die Grundidee der Regierung, eine zentrale Berliner Sendegesellschaft zu schaffen, um die ausgestrahlten Programme leicht kontrollieren zu können, ließ sich nicht verwirklichen. Deswegen hatten Rundfunkanstalten zwar eine föderale Struktur, waren aber regionale Sendegesellschaften. Die ersten Radioprogramme basierten auf der Presse und übermittelten die Nachrichten. Erst 1923 entstand der erste Unterhaltungsrundfunk mit einem Musikprogramm. Regionale Sendegesellschaften wurden gegründet und ein Kulturangebot wurde allmählich entwickelt. Radiosendungen behandelten meistens regionale Themen, aber auf nationaler Ebene hatten sie eine Bildungs- und Kulturfunktion (Kleinstüber 2012, S. 67-68).

Mit dem Aufkommen des Nazi-Regimes (1933) wurde der Rundfunk stärker, als das in der Weimarer Republik der Fall war, durch den Staat kontrolliert und wurde als Propagandainstrument benutzt. In dieser Zeit wurden die regionalen Sendegesellschaften aufgelöst, um Teil der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft zu werden. Ab 1933 wurde ebenfalls der *Volksempfänger*⁷ verkauft, dessen Massenverkauf die Rolle des Rundfunks als ein Propagandainstrument gefördert hat (Kleinstüber 2012, S. 68-69).

⁷ Der Volksempfänger [...] war ein Radioapparat für den Empfang von Mittelwellenrundfunk und Langwellenrundfunk, der im Auftrag von Reichspropagandaleiter Joseph Goebbels entwickelt wurde und wenige Monate nach der Machtergreifung Adolf Hitlers Ende Januar 1933 vorgestellt wurde. Er gilt als eines der wichtigsten Instrumente der NS-Propaganda (Internet: Wikipedia o.D.-a).

In der Nachkriegszeit wurde das Rundfunksystem in Deutschland von den Militärregierungen der Besatzungszonen wiederaufgebaut. In den Westzonen wurde der öffentlich-rechtliche Rundfunk auf der Basis der englischen *BBC* etabliert. Er war unabhängig vom Staat, um zu vermeiden, dass das Radio wieder für die Propaganda verwendet würde. In der Ostzone wurde ein vom Staat kontrolliertes Rundfunksystem eingerichtet. Darüber hinaus übernahm das Radio in der Nachkriegszeit die Rolle der Informationsverbreitung, die früher hauptsächlich der Presse gehörte (Kleinstauber 2012, S. 70-71).

In den nächsten zehn Jahren (1949/1950-1960), nach der Gründung der BRD und der DDR im Jahr 1949, war das Radio das wichtigste Medium der Informationsverbreitung. In der BRD wurde 1950 die ARD (*Arbeitsgemeinschaft der öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten der Bundesrepublik Deutschland*) geschaffen, die die sechs damaligen Landesrundfunkanstalten⁸ zusammenbrach. Die Förderung der Kultur wurde ein wichtiger Teil des Rundfunks, und Sendungen mit gesellschaftlichen Debatten wurden entwickelt. Das Radio war also ein wesentlicher Aspekt des gesellschaftlichen Lebens geworden. In diesem Jahrzehnt wurde ebenfalls der erste gemeinsame Auslandsfunk geschaffen: der *Deutscher Langwellensender*. In der DDR wurde der Rundfunk zentralisiert und als Instrument der Kontrolle und der Massenbeeinflussung benutzt. Die regionalen Programme wurden aufgelöst und in drei Programmen in Berlin zentralisiert (Kleinstauber 2012, S. 71-72).

Mit dem Aufkommen des Fernsehens in den 60er Jahren hat das Radio allmählich seinen Status als Leitmedium verloren und hat sich neu erfinden müssen, um mit dem Fernsehen konkurrieren zu können. Das Programmangebot wurde stärker an der Nachfrage der Hörer orientiert, und Programme, die mehrere Stunden dauerten und moderiert wurden, wurden erstellt. Die Programme behandelten Informationen, Musik oder Unterhaltungsbeiträge. Darüber hinaus wurde das Angebot stark regionalisiert (Kleinstauber 2012, S. 73-75).

In der Periode zwischen 1986 und 1990/1991 entwickelte sich in der BRD ein duales Rundfunksystem. Das bedeutet, dass privatwirtschaftliche Rundfunkanstalten anfangen, sich zu entwickeln. Das hat die Sender dazu gezwungen, bei der Gewinnung des Publikums erfinderischer zu sein. Die Programme haben sich stärker voneinander differenziert, indem sie ihr Angebot zielgruppengerechter als früher angepasst haben (Kleinstauber 2012, S. 75-76).

Nach dem Fall der Mauer und der Wiedervereinigung Deutschlands wurde 1990/1991 der DDR Rundfunk aufgelöst. Obwohl die Möglichkeit in Betracht gezogen wurde, das Rundfunksystem völlig neu zu ordnen, wurde schließlich beschlossen, das duale

⁸ Landesrundfunkanstalten sind „alle Sendeanstalten des öffentlichen Rechts, die für ein oder für mehrere Bundesländer Rundfunk- und Fernsehprogramme veranstalten“ (Internet: Wikipedia o.D.-b).

Rundfunkssystem der ehemaligen BRD an das ganze Land anzupassen (Kleinsteuber 2012, S. 76-78).

Der gegenwärtige öffentlich-rechtliche Rundfunk Deutschlands besteht aus den bundesweiten Programmen ZDF (*Zweites Deutsches Fernsehen*) und *Deutschlandradio*, und aus der ARD. Die ARD sammelt heute neun Landesrundfunkanstalten: BR (*Bayerischer Rundfunk*), hr (*Hessischer Rundfunk*), MDR (*Mitteldeutscher Rundfunk*), NDR (*Norddeutscher Rundfunk*), RB (*Radio Bremen*), RBB (*Rundfunk Berlin-Brandenburg*), SR (*Saarländischer Rundfunk*), SWR (*Südwestrundfunk*) und WDR (*Westdeutscher Rundfunk*). Darüber hinaus ist der Auslandsrundfunk *Deutsche Welle* auch Teil der ARD.

Weil der öffentlich-rechtliche Rundfunk in Deutschland unabhängig des Staats ist, werden diese Rundfunkanstalten nicht durch Steuer finanziert. Ihre Finanzierung besteht aus Rundfunkbeiträge, die jeder Haushalt monatlich bezahlen muss, und aus Werbeeinnahmen. Nur der Auslandsrundfunk *Deutsche Welle* wird nicht von Rundfunkbeiträgen finanziert. Zudem sind die öffentlich-rechtlichen Radiostationen laut Gesetz verpflichtet, „den Zuschauern und Zuhörern umfassend und ausgewogen Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung“ (Internet: Wikipedia o.D.-b) anzubieten, sowie „bestimmte journalistische und ethische Prinzipien“ (Internet: Wikipedia o.D.-b) zu respektieren.

3.2. Eigenschaften des Radios als Massenmedium

Um die Eigenschaften des Radios als Massenmedium vorzustellen und sie gut zu begreifen ist es erst nützlich, das Thema der Massenmedien anzusprechen. In der Tat ist das Radio neben der Presse und dem Fernsehen eines der am weitesten verbreiteten Massenmedien weltweit. Aus diesem Grund ist es nützlich, ein Gesamtbild der Massenmedien zu haben, bevor der Schwerpunkt auf das Radio und seine Eigenschaften gelegt wird. Im Folgendem werden zunächst die Eigenschaften der Massenmedien dargestellt und danach werden die Eigenschaften des Radios mit denen anderer Massenmedien verglichen und diskutiert.

3.2.1. Eigenschaften der Massenmedien

Um als Massenmedium zu gelten, muss das Publikum, an das sich ein Medium wendet, breit gefächert sein, d.h. seine Informationsverbreitung muss einen großen Teil der Gesellschaft erreichen (Zabel 2009). Deswegen werden zum Beispiel das Fernsehen, das Radio und die Presse als Massenmedien bezeichnet.

Die Kommunikation in den Massenmedien unterscheidet sich von anderen Kommunikationsweisen, zum Beispiel von Gesprächen, in mehrfacher Hinsicht. Zuerst gibt es eine zeitliche oder räumliche Trennung zwischen dem Sender und dem Empfänger (Luhmann 1996). Im Falle der Presse sind der Sender und der Empfänger sowohl zeitlich als räumlich getrennt. In Bezug auf Live-Sendungen im Fernsehen und Radio verschwindet die zeitliche Trennung zwischen Sender und Empfänger, aber die räumliche Trennung ist noch präsent (Zabel 2009). Darüber hinaus ist Luhmann zufolge die Kommunikation der Massenmedien normalerweise einseitig. Das bedeutet, dass die Empfänger keine Möglichkeit haben, Sender zu werden, und dass sie entscheiden dürfen, welchen Teil der Botschaft sie erhalten möchten (Luhmann 1996). Zudem ist der Bericht in den Massenmedien in jedem Fall an eine große Zahl von Empfängern gerichtet, was nicht der Fall in anderen Kommunikationsweisen ist.

Schließlich ist die wichtigste Funktion der Massenmedien, das Publikum zu informieren und zu unterhalten (Zabel 2009). Das bedeutet, dass ein Medium, dessen Hauptziel der Verkauf von Produkten wäre, nicht als Massenmedium betrachtet werden kann, auch wenn es sich an ein sehr breites Publikum richtet. Außerdem sind die Unterhaltungsformen vielfältig. Sie reichen von der Ausstrahlung von Musik über die Ausstrahlung von Spielen, Filmen, Fernsehserien, Podcasts usw.

3.2.2. Eigenschaften des Radios

Die erste Eigenschaft des Radios im Vergleich zum Fernsehen oder zur Presse ist, dass der Kode ausschließlich akustisch ist. Der Empfänger kann sich nur auf das Hören verlassen, um die Nachricht zu dekodieren, da es keine visuellen Kodes gibt (Zabel 2009). Die Einschränkungen, die mit dem Mangel an visuellen Kodes im Radio einhergehen, wurden beim Aufkommen des Fernsehens deutlich spürbar. Das Radio hat damals Wege finden müssen, um für das Publikum attraktiv zu bleiben.

Die nächste Eigenschaft des Radios ist, dass es leicht getragen und transportiert werden kann. Diese Eigenschaft, die von Arnold als *Portability* bezeichnet wird (Arnold 1999, zitiert nach Zabel 2009, S. 36), ist ebenfalls Teil der Eigenschaften der Presse, aber nicht des Fernsehens, was sich als Vorteil des Radios gegenüber dem Fernsehen erwiesen hat.

Daneben erreicht das Radio den Empfängern unmittelbar und ohne Lieferzeit. Dieser Mangel an zeitlicher Distanz zwischen Sender und Empfänger wird von Arnold *Immediacy* genannt (Arnold 1999, zitiert nach Zabel 2009, S. 36). Wegen *Immediacy* muss der Empfänger die Botschaft unmittelbar dekodieren (Zabel 2009), weil er nicht die Gelegenheit hat, das bereits

Gesagte zu wiederholen. Das ist auch der Fall im Fernsehen, aber nicht in der Presse, weil der Leser das immer wiederlesen kann, was bereits gelesen wurde.

Eine weitere Eigenschaft des Radios ist, dass es eine parasoziale Funktion ausübt, d.h. dass das Radio dem Empfänger den Eindruck gibt, nicht allein zu sein. Dieses letzte Merkmal nennt Arnold *Championship* (Arnold 1999, zitiert nach Zabel 2009, S.36). Zum Beispiel erfüllt das Radio diese parasoziale Funktion, wenn ein Hörer, der sich einsam fühlt, das Radio im Hintergrund eingeschaltet lässt oder wenn er es einschaltet, um sich weniger einsam zu fühlen. Das *Championship* ist ebenfalls ein Merkmal des Fernsehens aber nicht der Presse.

3.3. Die Sprache im Rundfunk

Die Art und Weise, wie Massenmedien die Sprache verwenden, wird tatsächlich durch ihre jeweiligen Merkmale und Einschränkungen bestimmt. Nachfolgend werden zunächst die Eigenschaften der Sprache im Rundfunk vorgestellt und dann wird die Verwendung von Anglizismen im Rundfunk erklärt.

3.3.1. Eigenschaften der Sprache im Rundfunk

Ein wichtiger Aspekt der Radiosendungen ist, dass sie in den meisten Fällen von einem Moderator geführt werden. Die Persönlichkeit eines Moderators prägt seine Sprache und Redeweise, aber die Sprache wird auch an das Zielpublikum der Sendung angepasst. Jede Sendung hat daher ihren eigenen Redestil, der je nach Moderator und Zielpublikum variiert. Zum Beispiel benutzen Moderatoren von regionalen Sendungen öfter eine regional geprägte Sprache als Moderatoren von nationalen Sendungen, die eher das Hochdeutsche sprechen (Zabel 2009). In seiner Redeweise muss der Moderator immer daran denken, dass das Radio ein akustisches Medium ist, und dass die Sprache für diesen Kommunikationsstil angepasst sein muss (Zabel 2009). Die Hauptrolle des Moderators ist, den Empfänger durch die Sendung zu begleiten (Zabel 2009), d.h. dass er dafür sorgen muss, dass die Sendung für den Empfänger ein kohärentes und verständliches Ganzes darstellt, so dass die Empfänger den Verlauf des Programms leicht verfolgen können.

Darüber hinaus ist eine Sendung zeitlich beschränkt. Diese Beschränkung verlangt vom Moderator, dass er seine Sprache, Ausdrucksweise und Sprechweise an die ihm zugewiesene Redezeit anpasst.

Manche Sendungen werden von zwei Moderatoren präsentiert. Diese Situation ermöglicht eine Kommunikation innerhalb eines Kommunikationskreises (Burger 2005, S.

326). In dieser Art Kommunikation sind die Empfänger sowohl der andere Moderator als auch das Radiopublikum. Das ist auch der Fall, wenn ein Moderator Gäste hat und eine Diskussion leitet, wie zum Beispiel in einer Debatte.

3.3.2. Anglizismen im Rundfunk

Obwohl die Verwendung von Anglizismen mit dem Redestil des Moderators verbunden ist (Zabel 2009), können Anglizismen in Bezug auf die Sprache im Rundfunk aus einer Vielfalt von Gründen benutzt werden. Zuerst können sie der Sprachökonomie dienen. Darüber hinaus sind Anglizismen in einigen Themen sehr präsent. Die Tatsache, dass bestimmte Themen behandelt werden, deren lexikalisches Feld stark von Anglizismen geprägt ist, kann beim Vorhandensein von Anglizismen in der Sprache des Moderators einer Sendung eine wichtige Rolle spielen.

Doch kann die Verwendung von Anglizismen in Radiosendungen dem Hörer Schwierigkeiten beim Verständnis verursachen, wenn er ein Anglizismus nicht versteht. Entweder kennt der Hörer den Begriff nicht, oder der Hörer hat den Begriff zwar schon gelesen und verstanden, aber er erkennt ihn nicht beim Hören. Eine zu häufige Verwendung von Anglizismen in einer Radiosendung kann daher dazu führen, dass die Hörer die Sendung nur schwer verstehen, weil sie mit vielen Anglizismen nicht vertraut sind oder weil sie die Anglizismen im Radio vielleicht nicht erkennen.

Schließlich kann die häufige Verwendung von Anglizismen im Rundfunk zu ihrer Integration in den Wortschatz der Hörer und damit längerfristig in den deutschen Wortschatz beitragen (Zabel 2009). Obwohl schriftliche Medien hier einen größeren Einfluss haben, kann nicht geäußert werden, dass Radiosendungen und die darin verwendete Sprache einen Einfluss auf die Sprache ihrer Hörer haben.

3.4. Wahl des Radios als Untersuchungsgegenstand

Die meisten Studien über die Verwendung von Anglizismen in der deutschen Sprache haben die Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften) oder die Werbung als Untersuchungsgegenstand, wahrscheinlich weil die Printmedien einen größeren Einfluss auf die Übernahme von Anglizismen in die deutsche Sprache haben. Die Beteiligung von Radiosendungen an der Einführung von Anglizismen in der deutschen Sprache ist zwar begrenzt, aber die häufige Verwendung von Anglizismen im Rundfunk verstärkt ihre Übernahme durch die Deutschsprachigen und weitet ihre Verwendung aus (Hermann 1999).

Da viele Studien über die Verwendung von Anglizismen in schriftlichen Medien schon geführt wurden, ist es meiner Meinung nach jetzt interessant, die Verwendung von Anglizismen in den mündlichen Medien zu untersuchen.

Es ist ebenfalls erwiesen, dass die jüngeren Generationen mehr Anglizismen als die älteren Generationen benutzen (Nettmann-Multanowska 2003, S. 52). Jedoch sind diese jüngeren Generationen weniger in Kontakt mit den schriftlichen Medien als die älteren Generationen, was die Frage der Herkunft der Anglizismen in ihrem Wortschatz stellt. Eine der möglichen Antworten könnte die Tatsache sein, dass die Jugendlichen oft in Kontakt mit der englischsprachigen Kultur durch das Radio, das Fernsehen, oder durch das Internet treten. Es ist deswegen interessant zu untersuchen, ob Radiosender mit einem jüngeren Zielpublikum mehr Anglizismen als Radiosender mit einem älteren Zielpublikum benutzen. Wenn es der Fall ist, könnte das bedeuten, dass die Jugendlichen durch das Radio öfter als ältere Generation in Kontakt mit Anglizismen treten und daher mehr Anglizismen in ihrem Wortschatz übernehmen könnten.

3.5. SWR2 *Forum*

Bevor im nächsten Kapitel mit der thematischen und soziolinguistischen Analyse der Sendungen fortgefahren wird, ist es notwendig, den Radiosender SWR2 und die Sendung *Forum*, die in der vorliegenden Arbeit analysiert wird, vorzustellen.

3.5.1. Darstellung des SWR, SWR2 und der Sendung *Forum*

Der Radiosender SWR, was für *Südwestrundfunk* steht, ist eine Landesrundfunkanstalt für den Südwesten Deutschlands, insbesondere die Bundesländer Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Der SWR ist ein öffentlich-rechtlicher Rundfunk, dessen System auf dem englischen System der BBC aufgebaut wurde, und der Teil der ARD ist. Heutzutage ist der SWR das zweitgrößte Medienunternehmen der ARD (Internet: deutschland.de 2012).

Im Vorwort der Broschüre, die Informationen rund um das SWR Unternehmen mitteilt, erklärt der Prof. Dr. Kai Gniffke, Intendant des Südwestrundfunks, dass „der SWR [...] mit seinen Programmen für [die Hörer und Zuschauer] der tägliche Begleiter für Information, Unterhaltung und Beratung sein [möchte]“ (Internet: SWR 2020b, S. 5). Wichtig für den SWR ist auch, verlässliche und unabhängige Information frei zu mitteilen, den Menschen nah zu stehen und die regionale Identität zu vertreten (Internet: SWR 2020b, S. 6). Dafür hat der SWR eine Vielfalt von Angeboten entwickelt, sowohl im Radio als auch im Fernsehen oder Online.

Was das Radio betrifft, besteht der SWR aus sieben Radiosender, die in der Broschüre von SWR wie folgt beschrieben werden: der SWR Aktuell strahlt Nachrichten über die Region, Deutschland und die Welt aus; der SWR1 und der SWR4 strahlen landesbezogene Informations- und Regionalprogramme aus; der SWR2 bietet ein landübergreifendes Kulturprogramm an; der SWR3 beschäftigt sich mit der Popwelle; DÄSUNG ist das junge Programm; und SWR Classic strahlt vor allem klassische Musik, Barockmusik, Chormusik, Jazz, usw. aus (Internet: SWR 2020b). Da die Analyse der vorliegenden Arbeit sich mit einer Sendung des SWR2 beschäftigt, werden im Folgendem diese Rundfunkanstalt und ihr Programm genauer dargestellt.

Das SWR2 Programm ist stark auf die Kultur orientiert. Die Sendungen des SWR2 haben das Ziel, den Hörer „zum Mit- und Nachdenken und zur Unterhaltung“ (Internet: SWR 2020b, S. 12) anzubieten, und die Kultur der Länder Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz zu fördern. Es ist wichtig, hier zu erwähnen, dass der Kulturbegriff des SWR2 breit gefasst ist. Der Begriff *Kultur* enthält Themen, die „vom Opernabend bis zu neuesten musikalischen Tendenzen, vom Politischen Feature bis zum literarischen Hörspiel, von Beiträgen und Gesprächen aus Bildung und Wissenschaft über aktuelle kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen bis zu avantgardistischen Radioexperimenten“ (Internet: SWR 2020b, S. 12) gehen.

Der SWR2 hat auch das Ziel, kritisch gegenüber Informationen und Kultur zu sein. Deswegen wird die Musik auch kommentiert und bewertet, und es wird über die mitgeteilten Informationen reflektiert. In diesem Sinne hat der SWR2 Sendungen entwickelt, die der Darstellung und Diskussion aktueller Themen oder der Kultur gewidmet sind (Internet: SWR 2018). Um eine bessere Vorstellung von den verschiedenen Sendungen des SWR2 zu bekommen, ist ein Beispiel für ein typisches einwöchiges Programm des SWR2 im Anhang 1 zu finden.

Das Zielpublikum des SWR2 sind Menschen im erwerbsfähigen Alter oder im Ruhestand, die eine gewisse Bildung und ein Interesse an Kultur haben. Ich komme zu dieser Schlussfolgerung, weil Radiosender für ein jüngeres Publikum im Allgemeinen andere Musikstile, wie zum Beispiel Pop, RnB und elektronische Musik ausstrahlen und über Themen wie das Leben von berühmten Persönlichkeiten, Festivals und andere Arten von Aktivitäten reden, die ein Publikum von Schülern, Studierenden oder jungen Arbeitern anziehen können. Zum Beispiel hat der SWR zwei Radiosender, die die Jugendlichen als Zielpublikum haben. Der erste ist der SWR3, der vor allem Popmusik ausstrahlt und über Themen wie Comedy oder Festivals redet. Der zweite ist DÄSUNG, der „das junge Programm des SWR für Musik und

Lifestyle für junge Erwachsene“ (Internet: SWR 2020b, S. 19) ist, der Hip-Hop, elektronische Musik, Pop, RnB und Indie ausstrahlt, und der Themen wie Lifestyle, Mode, Multimedia und Social Media anspricht (SWR 2020b, S. 19). Der Radiosender SWR2 hingegen strahlt Musikstile wie klassische Musik oder Jazz aus, die von den älteren Generationen generell mehr geschätzt werden, und redet über Kultur (zum Beispiel Ausstellungen oder Literatur). Der SWR2 organisiert auch Debatten und Reportagen zu aktuellen Themen wie Politik, Wirtschaft usw., die ein ganz anderes Publikum erreichen als die Radiosender mit einem jüngeren Zielpublikum wie SWR3 oder DASDING.

Die Sendung *Forum*, die in der vorliegenden Arbeit analysiert wird, ist eine Kultursendung, in der aktuelle Themen und Gesellschaftsfragen diskutiert werden. Diese Sendung dauert 45 Minuten und ist jeden Tag von Montag bis Freitag zu hören. Der Moderator der Sendung leitet eine Debatte oder Diskussion zwischen den Gästen, die die Gelegenheit haben, ihre Meinungen auszutauschen und zu argumentieren. Meistens sind es drei Gäste, manchmal nur zwei, die entweder Experten des behandelten Themas sind (wie zum Beispiel Universitätsprofessoren) oder Menschen, deren Job mit dem Thema zu tun hat, oder die persönlich vom Thema betroffen sind (Internet: SWR 2016). Die in der Sendung *Forum* behandelten Themen sind vielfältig. Sie können sowohl Politik als auch Wissenschaft, Philosophie, Religion und andere Gesellschaftsfragen behandeln.

3.5.2. Gründe für die Wahl der SWR2 Sendung *Forum*

Es gibt mehrere Gründe für die Wahl dieser Sendung für den analytischen Teil der vorliegenden Arbeit. Zuerst behandelt diese Sendung eine Vielfalt von Themen. Nach meiner Hypothese ist das behandelte Thema ein Faktor, der einen großen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen im Rundfunk ausübt. Deswegen war es für meine Arbeit wesentlich, ein Radioprogramm zu finden, das unterschiedliche Themen anspricht.

Zweitens nehmen unterschiedliche Gäste an jeder Sendung teil. Da es sich um Debatten handelt, gibt es in jeder Sendung einen Moderator und drei Gäste. Nach meiner Hypothese haben das Alter und der Fachbereich eines Sprechers auch einen Einfluss auf ihre Verwendung von Anglizismen. Daher ist es für meine Analyse wichtig, eine große Auswahl an Sprechern von verschiedenen Älter und aus verschiedenen Hintergründen zu haben. Darüber hinaus ist der Moderator nicht immer derselbe, was dazu führt, dass weitere Sprecher in die Untersuchung aufgenommen werden.

Schließlich dauern die Sendungen *Forum* in den meisten Fällen zwischen 44 und 45 Minuten, was jedem Sprecher genügend Redezeit gibt und was meine Analyse aussagekräftiger macht.

4. Analyse

4.1. Methodologie

Die 20 SWR2 Sendungen *Forum*, die in der vorliegenden Arbeit analysiert werden, wurden zwischen dem 27. Januar 2020 und dem 26. Februar 2020 ausgestrahlt. Ich habe sie am 5. März 2020 von der SWR2-Website heruntergeladen. Jede Sendung dauert zwischen 44 und 45 Minuten. Um die Anglizismen dieser Radiosendungen analysieren zu können, habe ich mir zunächst alle Programme einmal angehört und sie mit der Hilfe eines Transkriptionswerkzeugs transkribiert. Ein Beispiel für diese Transkriptionen, das eine bessere Vorstellung von der Struktur der Sendung *Forum* geben kann, ist im Anhang 2 zu finden. Ich habe die Transkriptionen als visuelle Hilfe während des zweiten Hörens benutzt, als ich die Anglizismen in einer Excel Tabelle aufgelistet habe. Für jeden Anglizismus in dieser Tabelle wurden mehrere Daten referenziert: die Sendung, in der sie gefunden wurden, der Zeitpunkt, zu dem sie in der Sendung erscheinen, sowie ihr Kontext in der Sendung (ein oder mehrere Sätze), der Sprecher, das Alter des Sprechers (wann das möglich war), der Fachbereich des Sprechers und das Thema der Sendung. Nachdem diese Daten gesammelt waren, wurden sie analysiert.

Um die Analyse zu erleichtern und die Excel Tabelle nicht zu überladen, habe ich jedem der analysierten Programme eine Nummer zugewiesen, die in der untenstehenden Tabelle 1 zu finden sind. Ich werde im weiteren Verlauf der Arbeit auf diese Nummern Bezug nehmen, um die verschiedenen Sendungen zu erwähnen.

Tab. 1: Nummerierung der Sendungen

N°	Titel der Sendung	Sendedatum
1	Sexueller Missbrauch – Wie können Schulen und Vereine Kinder schützen?	27.01.2020
2	Mythos Hürtgenwald – Die vergessene Schlacht in der Eifel	28.01.2020
3	Wuhan unter Quarantäne – Was schützt vor der Corona-Pandemie?	29.01.2020
4	Letzte Chance synodaler Weg – Ist die katholische Kirche reformierbar?	30.01.2020
5	Historischer Abschied - Was ändert sich nach dem Brexit?	31.01.2020
6	Konzerne im Klimawandel – Wird die Wirtschaft wirklich „grüner“?	03.02.2020
7	Zwischen Krise und Ekstase – Wie nah sind uns die 20er Jahre?	04.02.2020
8	Tatort Ehe – Wie bekämpft man häusliche Gewalt?	05.02.2020
9	Dammbruch in Thüringen – Wird die AFD salonfähig?	06.02.2020
10	Freispruch für Trump – Ist die Präsidentschaftswahl in den USA schon entschieden?	07.02.2020
11	Armee ohne Idee – Wie wird die Bundeswehr wieder fit?	11.02.2020

12	Koks uns Knarren für die Kids – Wie gefährlich ist Gangsta-Rap?	12.02.2020
13	Alles außer Hochdeutsch – Wozu dient der Dialekt?	14.02.2020
14	Über alles in der Welt – Wie gefährlich ist Nationalismus?	17.02.2020
15	Jüdische Hochkultur am Rhein – Gehören die SchUM-Städte unter den Schutz der UNESCO?	18.02.2020
16	Dampfen statt rauchen – Wie gefährlich ist die E-Zigarette?	19.02.2020
17	Wahn und Terror – Was steht hinter den Morden von Hanau?	20.02.2020
18	Aufruhr um den Whistleblower – Was zeigt der Fall Assange?	21.02.2020
19	Nach der Hamburg Wahl – Zerbricht unser Parteiensystem?	24.02.2020
20	Dick, krank, selbst schuld? – Der Kampf gegen das Übergewicht	26.02.2020

Wie im Abschnitt 2.3. früher schon angedeutet, werden in den folgenden Analysen nur die äußeren Lehnghüter berücksichtigt, d.h. jene Anglizismen, die an der äußeren Form erkannt werden können (z.B. *Team*). Die inneren Lehnghüter, d.h. Wörter, bei denen nur die Inhaltsseite des englischen Wortes entlehnt wurde (z.B. *Flaschenhals*), werden hier nicht als Anglizismen betrachtet. Innerhalb der Kategorie der äußeren Lehnghüter befinden sich die direkten Entlehnungen (Wörter, die direkt aus der englischen Sprache stammen), die Mischkomposita (Komposita, deren eine Komponente aus dem Englischen und die andere Komponente aus dem Deutschen stammt) und die Scheinentlehnungen (Wörter, die dem Englischen entlehnt zu sein scheinen, aber als solche in der englischen Sprache nicht existieren).

Alle Wörter, die aus der englischen Sprache stammen, werden als Anglizismen betrachtet, ungeachtet des Zeitpunkts ihrer Integration in die deutsche Sprache. Die Herkunft jedes Wortes, das in der vorliegenden Arbeit als Anglizismus aufgelistet ist, wurde zuerst in den Online-Wörterbüchern Duden oder DWDS überprüft. Nur Wörter, die in den Wörterbüchern als Herkunft Englisch angegeben sind, werden als Anglizismen betrachtet. Im Fall von Mischkomposita wurde die Herkunft der englischen Komponente auch in den oben erwähnten Online-Wörterbüchern kontrolliert. Schließlich werden Akronyme, die von englischen Wörtern stammen, ebenfalls als Anglizismen betrachtet. Zum Beispiel ist das der Fall bei den Akronymen *USA* (*United States of America*) oder *UNESCO* (*United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization*).

Da derselbe Anglizismus während einer Sendung mehrmals verwendet werden kann, verweist die Zahl der Anglizismen in einer Sendung auf die Summe aller Erscheinungen von Anglizismen in dieser Sendung. Zum Beispiel wenn das Wort *Film* zweimal vorkommt, wird es doppelt gezählt. Dagegen verweist die Anzahl unterschiedlicher Anglizismen in einer Sendung auf die Anzahl der verschiedenen Wörter, die durch Anglizismen gebildet werden. Deklinierte Substantive und deklinierte Adjektive, oder konjugierte Verben werden unter demselben Anglizismus zusammengefasst. Komposita werden jedoch als eigenständige

Anglizismen gezählt. Zum Beispiel werden die Wörter *Film* und *Filme* als ein einziger Anglizismus betrachtet, aber das Wort *Dokumentarfilm* wird als ein anderer Anglizismus betrachtet, weil es ein Kompositum ist.

Für jede Analyse wurde eine Tabelle erstellt, in der die verschiedenen Anglizismen sowie die Anzahl ihrer Erscheinungen in der analysierten Datei aufgelistet sind. Die Anglizismen werden in diesen Tabellen in ihrer Grundform angegeben, d.h. der Infinitiv der Verben, der Singularnominativ der Substantive und die Adjektive, die nicht dekliniert wurden. Wenn ein Substantiv sowohl in seiner maskulinen als auch in seiner femininen Form verwendet wird, werden beide Formen in einem einzigen Eintrag in der Tabelle referenziert. Zum Beispiel, wenn die Wörter *Partner* und *Partnerin* in einer Sendung verwendet werden, werden diese Anglizismen als *Partner, -in* in der Tabelle aufgelistet.

4.2. Analyse je nach Sendungsthema

Anglizismen sind heutzutage in fast allen Bereichen des Lebens zu finden. Jedoch wurde schon gezeigt, dass sie je nach behandeltem Thema in unterschiedlichen Mengen verwendet werden (siehe Abschnitt 2.3.5). Aus diesem Grund habe ich beschlossen, die quantitativen Unterschiede in der Verwendung von Anglizismen je nach Thema in der Sendungen *Forum* zu untersuchen.

Ich habe die 20 analysierten Sendungen in acht Themengruppen eingeteilt, je nach dem behandelten Thema der einzelnen Sendungen. Diese Themengruppen sind *Geschichte* (Sendungen 2, 7 und 15), *gesellschaftliche Themen* (Sendungen 1, 8 und 17), *Gesundheit* (Sendungen 3, 16 und 20), *Sprache* (Sendung 13), *Musik* (Sendung 12), *Ökologie* (Sendung 6), *Politik* (Sendungen 5, 9, 10, 11, 14, 18 und 19) und *Religion* (Sendung 4).

Da die Musik ein wichtiger Teil der nach dem Zweiten Weltkrieg nach Deutschland importierten amerikanischen Kultur ist, ist meine Hypothese, dass dieses Thema am stärksten durch die Verwendung von Anglizismen betroffen ist. Daneben ist das Thema der Gesundheit ein Thema, bei dem viel Fachvokabular verwendet wird. Deswegen ist auch dieses Thema nach meiner Hypothese eines der Themen, in denen oft Anglizismen verwendet werden. Dagegen ist die Religion das Thema, das meiner Meinung nach am wenigsten Anglizismen verwendet, weil es ein Lebensbereich ist, der vom Einfluss der englischsprachigen Kultur nicht stark betroffen ist.

Für jede Themengruppe werden im Folgendem drei verschiedene quantitative Daten angegeben. Zuerst gibt es die Anzahl der Anglizismen in diesen Sendungen. Das bedeutet, dass

alle Anglizismen, die in den Aussagen der Sprecher auftreten, gezählt werden. Derselbe Anglizismus, der mehrmals wiederholt wird, wird hier mehrmals gezählt. Anhand dieser ersten Daten wird der Durchschnitt der Anzahl Anglizismen in den Sendungen einer Themengruppe berechnet. Schließlich wird die Anzahl der verschiedenen Anglizismen, die bei dieser Themengruppe verwendet werden, gegeben. Das bedeutet, dass ein mehrmals wiederholter Anglizismus hier nur einmal gezählt wird.

Danach wird jede Themengruppe individuell analysiert und kommentiert. Dann werden alle Themen miteinander verglichen. Es scheint jedoch notwendig zu erwähnen, dass die unten dargestellten Durchschnittswerte, nach denen die Themen dann miteinander verglichen werden, eine Vorstellung von den Unterschieden in der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen geben, die zwischen den Themen bestehen können. Diese Durchschnittswerte stellen jedoch nicht die signifikanten Unterschiede dar, die manchmal zwischen Sendungen in einer Themengruppe bestehen können. Diese Unterschiede zwischen den Sendungen werden in der Analyse der einzelnen Themen dargestellt und kommentiert.

4.2.1 Themengruppe Geschichte

In der Themengruppe *Geschichte* werden die Sendungen 2, 7 und 15 analysiert. Insgesamt sind in dieser drei Sendungen 83 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 27,67 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 39 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 2). Die Anglizismen, die für die Themengruppe *Geschichte* am häufigsten auftreten, sind *UNESCO* (15), *USA* (8), *Interview* (7) und *Managementplan* (5).

In der Sendung 2 treten 27 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 16 unterschiedlichen Wörtern, wovon 10 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 7 treten 25 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 20 unterschiedlichen Wörtern, wovon 14 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 15 treten 31 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 11 unterschiedlichen Wörtern, wovon 9 nur in dieser Sendung auftreten.

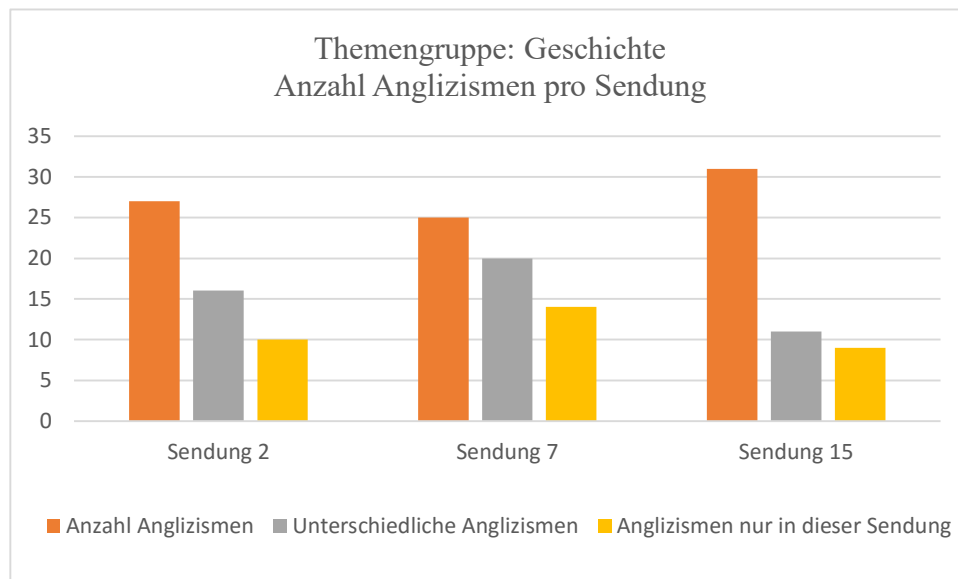


Abb. 2: Anzahl der Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Geschichte*

Es ist hier zu beobachten, dass diese drei Sendungen eine vergleichbare Anzahl Anglizismen enthalten. Jedoch ist die Anzahl der verschiedenen Anglizismen in der Sendung 15 geringer als in den zwei anderen Sendungen. Eine plausible Erklärung ist, dass diese Sendung ein Thema behandelt, das vor allem Deutschland betrifft (die SchUM-Städte), während die beiden anderen Sendungen sich mit historischen Fakten und Zeiten befassen, an denen die USA beteiligt waren (bzw. die Schlacht im Hürtgenwald und die 20er Jahre). Die Beteiligung der USA könnte bei diesen Themen den höheren Gebrauch von Anglizismen erklären, um über diese Themen zu reden.

Die Anglizismen, die in mehreren Sendungen der Themengruppe *Geschichte* auftreten sind: *Internet, Interview, Mikrofon, Party, US* und *USA*. Die gefundenen Wörter scheinen nicht typisch für das Thema *Geschichte* zu sein. Da nur wenige Anglizismen sich in mehreren Sendungen befinden, gibt es wahrscheinlich nur wenige Anglizismen, die spezifisch für das Thema Geschichte sind. Das führt zu denken, dass der Bereich der Geschichte vom Einfluss der englischen Sprache auf das Deutsche nur wenig betroffen ist. Das kann dadurch erklärt werden, dass die Geschichte sich auf vergangene Ereignisse bezieht, die stattfanden, bevor der Einfluss des Englischen auf die deutsche Sprache sehr wichtig wurde. Meiner Meinung nach ist es wahrscheinlich, dass das in der Zukunft benutzte lexikalische Feld der Geschichte, das von der Zeit sprechen wird, in der wir uns jetzt befinden, viel stärker von Anglizismen geprägt sein wird.

4.2.2. Gesellschaftliche Themen

In der Kategorie der *gesellschaftlichen Themen* werden die Sendungen 1, 8 und 17 analysiert. Insgesamt sind in der drei Sendungen 83 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 27,67 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 51 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 3). Die Anglizismen, die in den Kategorien *gesellschaftliche Themen* am häufigsten auftreten, sind *Partner, -in* (15), *Ex-Partner, -in* (6) und *Mikrofon* (4).

In der Sendung 1 treten 22 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 17 unterschiedlichen Wörtern, wovon 17 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 8 treten 45 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 23 unterschiedlichen Wörtern, wovon 22 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 17 treten 16 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 12 unterschiedlichen Wörtern, wovon 11 nur in dieser Sendung auftreten.

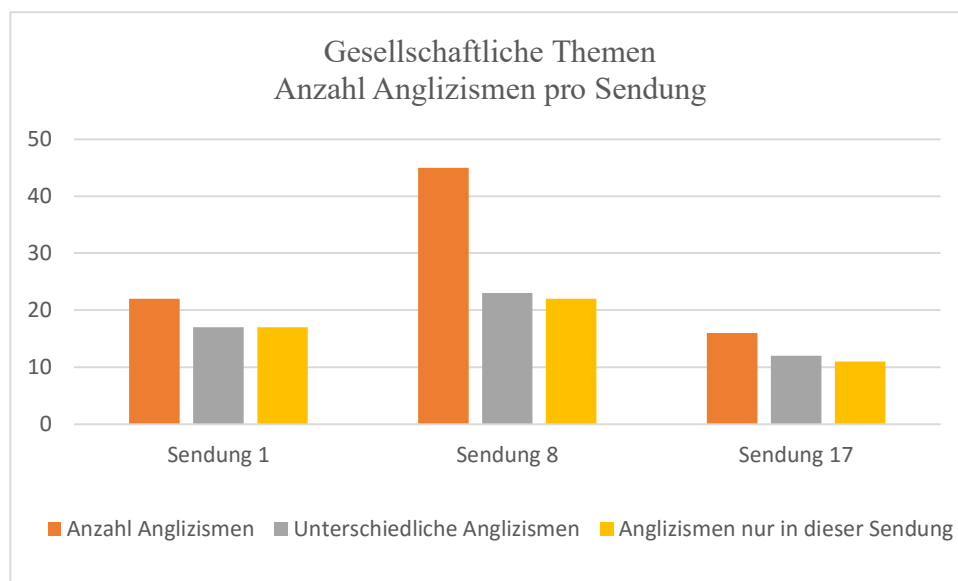


Abb. 3: Anzahl Anglizismen pro Sendung in *gesellschaftlichen Themen*

In den Sendungen, die gesellschaftliche Themen behandeln, weist die Sendung 8 eine deutlich höhere Häufigkeit von Anglizismen als die beiden anderen Sendungen auf. Diese Informationen müssen jedoch relativiert werden, denn wenn man die Anzahl der verschiedenen Anglizismen in den Sendungen beobachtet, wird dieser Unterschied stark reduziert. Die hohe Häufigkeit von Anglizismen in der Sendung 8 ist daher auf die häufige Wiederholung bestimmter Anglizismen zurückzuführen (siehe Anhang 3, Tabelle 3).

Die Sendung der Kategorie *gesellschaftliche Themen*, die am wenigsten Anglizismen hat, ist die Sendung 17, was wahrscheinlich darauf zurückzuführen ist, dass sie sich mit Ereignissen befasst, die in Deutschland stattgefunden haben (Morde, die in Hanau geschehen sind). Die beiden anderen Sendungen befassen sich mit umfassenderen sozialen Fragen, die mehrere Länder betreffen (sexueller Missbrauch und häusliche Gewalt). Die Tatsache, dass dieses Thema eine große Anzahl Länder betrifft, ist wahrscheinlich der Grund dafür, dass mehr Anglizismen den Wortschatz im Zusammenhang mit diesen sozialen Fragen integriert haben.

Der einzige Anglizismus, der in mehreren Sendungen in dieser Themengruppe auftritt, ist das Wort *Mikrofon*. Da dieses Wort vom Moderator geäußert wird und mehr mit dem Kontext der Radiosendung als mit den gesellschaftlichen Themen zu tun hat, kann der Schluss gezogen werden, dass Sendungen dieser Kategorie zwar Anglizismen benutzen, aber keiner dieser Anglizismen ist den verschiedenen Sendungen gemeinsam. Die geringe Anzahl Anglizismen, die den verschiedenen Sendungen in dieser Gruppe gemeinsam sind, im Vergleich zur Gesamtzahl der verwendeten Anglizismen lässt sich dadurch erklären, dass die Themengruppe *gesellschaftliche Themen* ein sehr breites Themenspektrum umfasst.

4.2.3. Themengruppe Gesundheit

In der Themengruppe *Gesundheit* werden die Sendungen 3, 16 und 20 analysiert. Insgesamt sind in den drei Sendungen 116 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 38,67 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 72 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 4). Die Anglizismen, die in der Themengruppe *Gesundheit* am häufigsten auftreten, sind *USA* (14), *Body Mass Index* (6), *okay* (6), *Comedian* (5) und *Sport* (5).

In der Sendung 3 treten 22 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 16 unterschiedlichen Wörtern, wovon 12 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 16 treten 56 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 38 unterschiedlichen Wörtern, wovon 32 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 20 treten 38 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 24 unterschiedlichen Wörtern, wovon 19 nur in dieser Sendung auftreten.

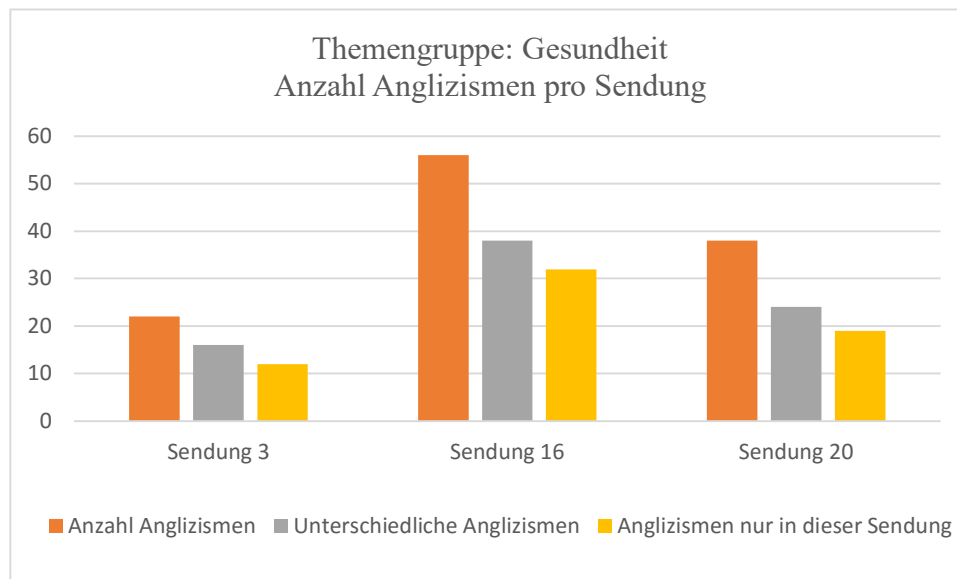


Abb. 4: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Gesundheit*

Obwohl in allen in der Themengruppe *Gesundheit* analysierten Sendungen Anglizismen vorhanden und häufig sind, variiert ihre Häufigkeit von einer Sendung zur anderen stark. Die einzigen Anglizismen, die sich in mehreren Sendungen befinden sind: *Mikrofon*, *okay*, *online*, *Sport* und *USA*. Meiner Meinung nach ist nur *Sport* ein Anglizismus, der im Gesundheitsbereich sehr verbreitet ist. *Mikrofon* ist eher damit verbunden, dass es sich um Radiosendungen handelt, und *okay*, *online* und *USA* sind Anglizismen, die in einer Vielfalt von Themen auftreten können, d.h. die nicht spezifisch für das Thema *Gesundheit* sind. Die Tatsache, dass Anglizismen in der Themengruppe *Gesundheit* relativ häufig vorkommen, aber von einer Sendung zur anderen sehr unterschiedlich sind, kann sich dadurch erklären lassen, dass es sich um ziemlich spezialisierte Bereiche handelt. Diese spezifischen Bereiche teilen kein spezifisches Fachvokabular miteinander, aber das Fachvokabular in jedem dieser Bereiche ist von der englischen Sprache beeinflusst worden. Der Einfluss des Englischen auf das lexikalische Feld der Gesundheit kommt wahrscheinlich daher, dass wissenschaftliche Veröffentlichungen zunehmend auf Englisch verfasst werden, um sie weltweit zugänglich zu machen. In der ganzen Welt schreiben und lesen Gesundheitsfachleute regelmäßig Artikel in englischer Sprache oder nehmen an englischsprachigen Konferenzen zu bestimmten Themen teil, was ihren Wortschatz zu diesen verschiedenen Themen beeinflusst.

4.2.4. Themengruppe Sprache

In der Themengruppe *Sprache* wird die Sendung 13 analysiert. Insgesamt sind in dieser Sendung 31 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 31

Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 15 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 5). Die Anglizismen, die in der Themengruppe *Sprache* am häufigsten auftreten, sind *Standarddeutsch* (7), *Standardsprache* (6) und *switchen* (3).

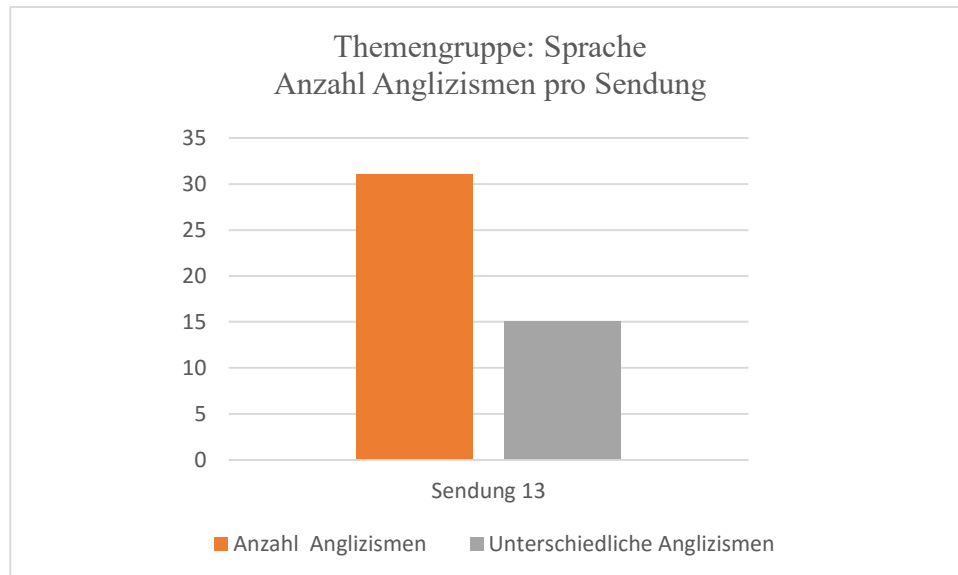


Abb. 5: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Sprache*

Da es in der Themengruppe *Sprache* nur eine Sendung gibt, kann die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen innerhalb dieser Themengruppe in der vorliegenden Arbeit nicht verglichen werden. Jedoch kann festgestellt werden, dass die Anzahl der verschiedenen Anglizismen die Hälfte der Gesamtzahl der Anglizismen in der Sendung ausmacht. Das bedeutet, dass ungefähr jeder zweite Anglizismus, der auftritt, schon einmal davor in der Sendung ausgesprochen wurde. Darüber hinaus scheinen einige Anglizismen in dieser Sendung eng mit dem Thema *Sprache* verbunden zu sein, wie zum Beispiel *Slang* (siehe Anhang 3, Tabelle 5). Andere Anglizismen dagegen scheinen eher Teil der Alltagssprache zu sein, zum Beispiel *Background* und *E-Mail*. Meiner Meinung nach wurden die Anglizismen, die mit dem Thema *Sprache* verbunden sind, durch Artikel von Forschern und Konferenzen zu diesem Thema in die deutsche Sprache eingeführt. Die anderen Anglizismen, die eher mit dem Alltag verbunden sind, wurden wegen des Einflusses des *American Way of Life* auf Deutschland und wegen des Imports von Objekten und Konzepten aus den USA in die deutsche Sprache eingeführt.

4.2.5. Themengruppe Musik

In der Themengruppe *Musik* wird die Sendung 12 analysiert. Insgesamt sind in dieser Sendung 223 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 223 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 91 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 6). Die Anglizismen, die in der Themengruppe *Musik* am häufigsten auftreten, sind *Rapper*, *-in* (24), *Gangsta-Rap* (20), *Rap* (19), *Hip-hop* (11), *Deutschrap* (10), *Kid* (6), *okay* (6), *rappen* (6) und *Track* (5).

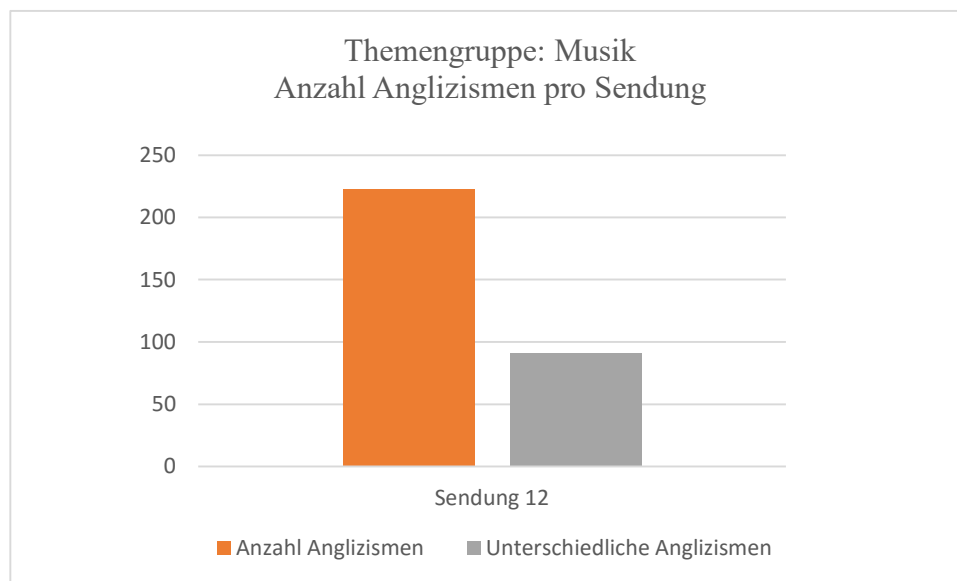


Abb. 6: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Musik*

Wie für die Themengruppe *Sprache* gab es in den analysierten Sendungen nur eine Sendung, die in der Themengruppe *Musik* klassifiziert wurde. Deswegen kann kein Vergleich innerhalb der Themengruppe gemacht werden. Jedoch ist zu bemerken, dass die Anzahl Anglizismen in einer einzigen Sendung besonders hoch ist. Obwohl die Anzahl der verschiedenen Anglizismen geringer ist, weil es viele wiederholten Anglizismen gibt, bleibt diese Zahl hoch. Da es in der Sendung um Rap-Musik geht, war zu erwarten, dass eine große Menge der verwendeten Anglizismen mit dem Wort *Rap* verbunden ist, wie zum Beispiel *rappen*, *Rapper* und *Gangsta-Rap*. Darüber hinaus sind viele Anglizismen spezifisch für den Bereich der Musik. Zum Beispiel sind die Wörter *Jazz*, *Hip-Hop*, *Rock*, *heavy Metal* und *Pop* in dieser Sendung zu finden. Andere Wörter wie *Mainstream* oder *Show* sind eher mit dem breiteren Bereich der Kultur zu verbinden. Die riesige Anzahl Anglizismen in einer Sendung zum Thema *Musik* lässt sich durch den amerikanischen Einfluss auf die Entwicklung und Verbreitung vieler Musikstile (wie zum Beispiel *Rock*, *Pop*, *Jazz*, *Blues*, *Rap*, *R&B* usw.)

erklären. Der englischsprachige Einfluss im Bereich der Musik, aber auch in anderen kulturellen Bereichen, wie zum Beispiel Filme, hat auch zu einem Import von Anglizismen in den breiten Bereich der Kultur geführt.

4.2.6. Themengruppe Ökologie

In der Themengruppe *Ökologie* wird die Sendung 16 analysiert. Insgesamt sind in dieser Sendung 43 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 43 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 26 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 7). Die Anglizismen, die in der Themengruppe *Ökologie* am häufigsten auftreten, sind *Greenwashing* (17) und *Nachhaltigkeitsmanagement* (2). Alle anderen Anglizismen, die in dieser Sendung zu finden sind, erscheinen nur ein Mal.

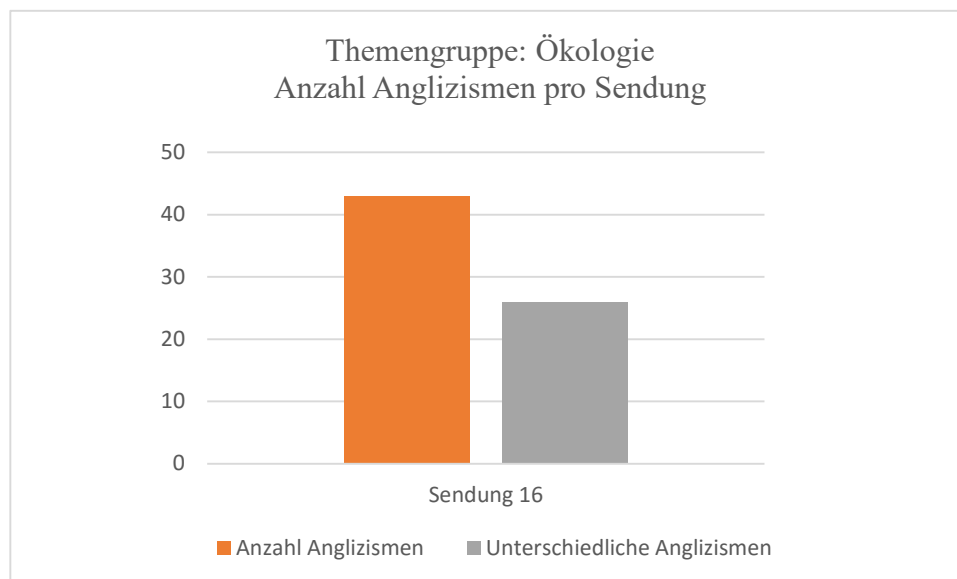


Abb. 7: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Ökologie*

Wie für die Themen *Sprache* und *Musik* gab es für die Themengruppe *Ökologie* nur eine Sendung zu analysieren. Die benutzten Anglizismen treten in der Regel nur einmal auf. Nur die Anglizismen *Greenwashing* und *Nachhaltigkeitsmanagement* werden hier mehrmals verwendet. Aufgrund einer einzigen Sendung ist es schwer festzustellen, ob viele Anglizismen mit dem Thema *Ökologie* in dieser Kategorie verbunden sind. Jedoch kann man hier beobachten, dass eine wichtige Anzahl unterschiedlicher Anglizismen benutzt werden. Das lässt darauf schließen, dass der Wortschatz zu diesem Thema in der Tat von der englischen Sprache beeinflusst wurde.

4.2.7. Themengruppe Politik

In der Themengruppe *Politik* werden die Sendungen 5, 9, 10, 11, 14, 18 und 19 analysiert. Insgesamt sind in den drei Sendungen 317 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 45,29 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 93 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 8). Die Anglizismen, die in der Themengruppe *Politik* am häufigsten auftreten, sind *USA* (57), *Brexit* (50), *US* (14), *Impeachment* (13), *Brexiters* (12) und *NATO* (12).

In der Sendung 5 treten 85 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 16 unterschiedlichen Wörtern, wovon 13 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 9 treten 11 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 7 unterschiedlichen Wörtern, wovon 5 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 10 treten 64 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 22 unterschiedlichen Wörtern, wovon 15 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 11 treten 42 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 22 unterschiedlichen Wörtern, wovon 14 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 14 treten 10 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 6 unterschiedlichen Wörtern, wovon 4 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 18 treten 86 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 29 unterschiedlichen Wörtern, wovon 23 nur in dieser Sendung auftreten.

In der Sendung 19 treten 19 Anglizismen auf. Diese Anglizismen bestehen aus 11 unterschiedlichen Wörtern, wovon 7 nur in dieser Sendung auftreten.

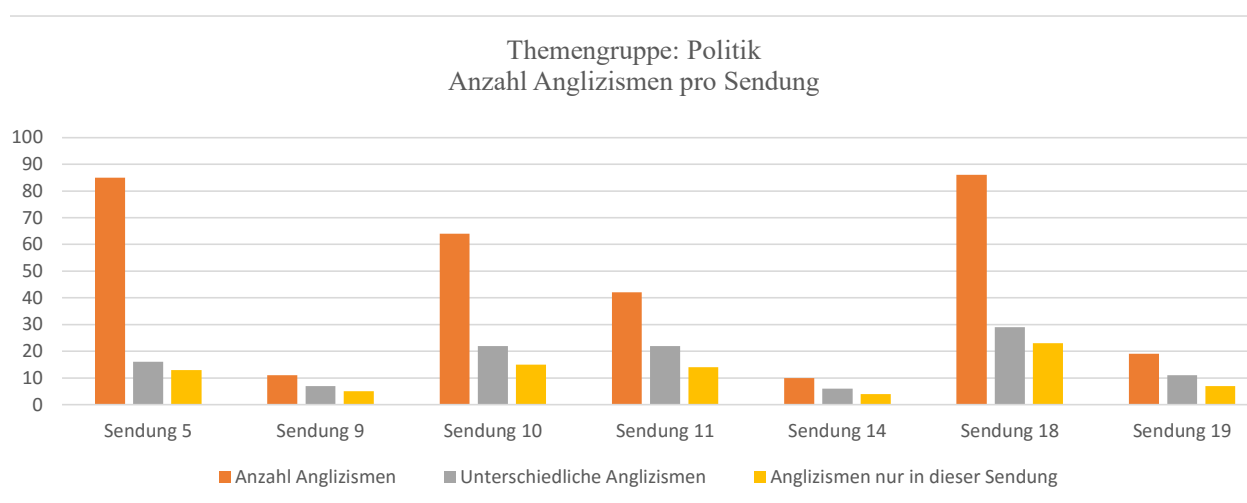


Abb. 8: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Politik*

Innerhalb der Themengruppe *Politik* gibt es große Unterschiede zwischen den Sendungen, was die Anzahl Anglizismen betrifft. Dagegen wird dieser Unterschied bei der Anzahl verschiedener Anglizismen in den Sendungen deutlich geringer. Das lässt sich dadurch erklären, dass einige Anglizismen oft wiederholt werden.

Die größten Unterschiede können zwischen zwei Hauptgruppen beobachtet werden, d.h. einerseits die Sendungen 5, 10, 18 und andererseits die Sendungen 9, 11, 14, 19. Das liegt daran, dass die erste Gruppe von Sendungen sich auf Themen mit Bezug auf die USA oder Großbritannien (bzw. Brexit, Trump und Julian Assange) bezieht, während die zweite Gruppe sich hauptsächlich mit Themen, die sich auf Deutschland beziehen (bzw. AFD, Bundeswehr, Nationalismus und Parteisystem). Einige Anglizismen, die sich in mehreren Sendungen der Themengruppe *Politik* befinden, sind Teil des politischen Fachvokabulars (wie zum Beispiel *Establishment* oder *Trendwende*).

Aus den oben vorgestellten Daten schließe ich, dass das Vorhandensein von Anglizismen in den SWR2 Radiosendungen *Forum* zum Thema *Politik* im Wesentlichen von dem jeweiligen Thema abhängt, das behandelt wird. Wenn sich das Thema auf englischsprachige Länder bezieht, ist eine hohe Anzahl Anglizismen in der Sendung zu finden. Im Gegensatz dazu sind Anglizismen viel seltener, wenn es um die Politik der deutschsprachigen Länder geht.

4.2.8. Themengruppe Religion

Unter der Themengruppe *Religion* wird die Sendung 4 analysiert. Insgesamt sind in dieser Sendung 7 Anglizismen aufgetreten. Dies ergibt eine durchschnittliche Nutzung von 7 Anglizismen pro Radiosendung. Diese Anglizismen bestehen aus 6 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 3, Tabelle 9).

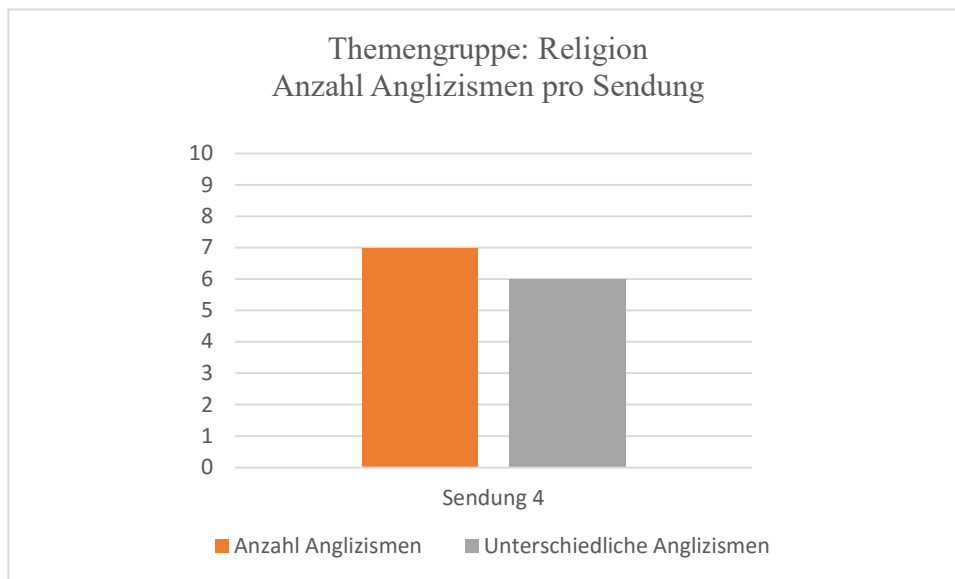


Abb. 9: Anzahl Anglizismen pro Sendung in der Themengruppe *Religion*

Wie für andere oben analysierte Themengruppen gab es in den analysierten SWR2 Radiosendungen *Forum* nur eine Sendung, die sich mit dem Thema *Religion* befasst, was keinen Vergleich innerhalb der Themengruppe ermöglicht. Jedoch ist in diesem Fall deutlich, dass die Anzahl Anglizismen besonders gering ist. Darüber hinaus haben die verwendeten Anglizismen nichts mit dem Thema Religion zu tun (siehe Anhang 3, Tabelle 9). Die meisten Anglizismen, die sich in der deutschen Sprache befinden, sind Anglizismen, die entweder in spezialisierten Bereichen mit einem spezifischen Vokabular, oder als Ergebnis des Exports der amerikanischen Kultur und des *American Way of Life* in die deutsche Sprache eingeführt wurden. Der Bereich der Religion wurde durch diesen Einfluss nicht stark betroffen, was den Mangel an Anglizismen in dieser Sendung erklären könnte.

4.2.9. Vergleich und Kommentare

In der untenstehenden Abbildung 10 wird die durchschnittliche Anzahl Anglizismen pro Themengruppe mit den anderen verglichen. Die Themengruppe *Musik* liegt sehr weit vorne mit 223 Anglizismen pro Sendung. Im Gegensatz dazu steht die Themengruppe *Religion* mit nur 7 Anglizismen pro Sendung an letzter Stelle. Dazwischen stehen alle anderen Themen (*Politik, Ökologie, Gesundheit, Sprache, Geschichte* und *gesellschaftliche Themen*), die einen Durchschnitt von 27,67 bis 45,29 Anglizismen aufweisen.

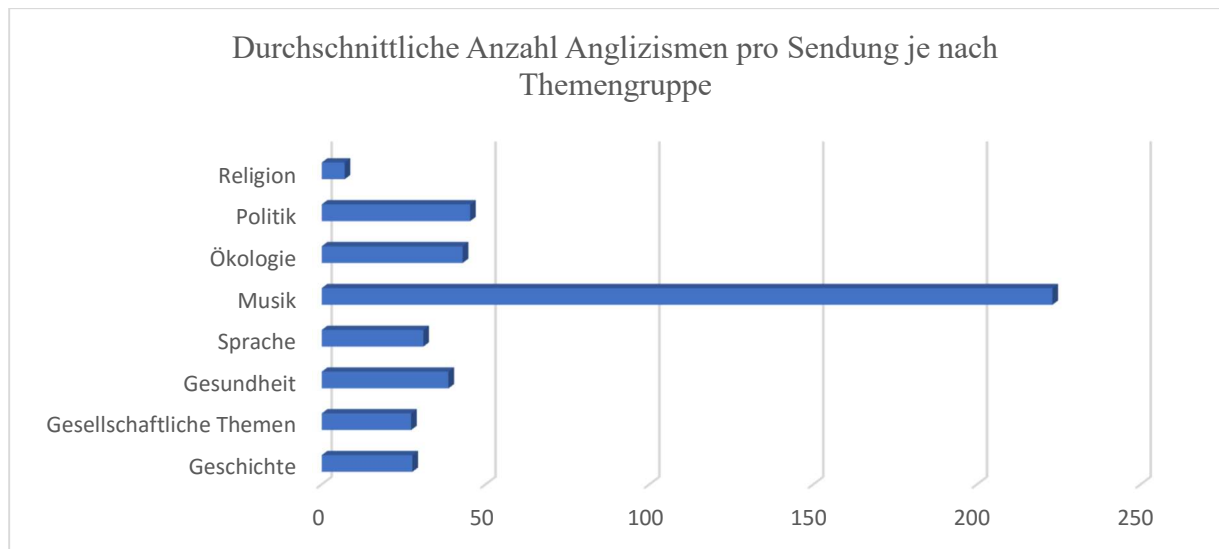


Abb. 10: Durchschnittliche Anzahl Anglizismen pro Sendung je nach Themengruppe

Der Hauptgrund für diese signifikanten Unterschiede liegt darin, dass der Einfluss des Englischen nicht in allen Bereichen gleich wichtig war. Beispielsweise hat die amerikanische Kultur einen beträchtlichen Einfluss auf die Musik weltweit, vor allem was Musikstile wie Jazz, Blues, Rock, Pop, Techno, House, Rap, R&B, usw. betrifft. Einige Musikstile scheinen sich dem amerikanischen Einfluss zu entziehen, wie zum Beispiel die klassische Musik. Daher hat die englische Sprache einen enormen Einfluss auf das musikbezogene Vokabular. Im Gegenteil dazu ist der religiöse Bereich kein Bereich, in dem die USA einen großen Einfluss in der Welt haben, was das fast völlige Fehlen von Anglizismen im Vokabular dieses Bereichs erklärt.

Was die Themen *Politik* und *Geschichte* betrifft, hängt die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen stark davon ab, ob das behandelte Thema einen Bezug zu den USA und Großbritannien hat. Für die Themengruppe *Ökologie* scheinen die verwendeten Anglizismen vor allem Teil der Alltagssprache zu sein, d.h. dass diese Anglizismen wegen des Imports von Objekten und Konzepten aus den USA nach Deutschland in die deutsche Sprache übernommen wurden. Nur einige Anglizismen sind zum Fachvokabular der Ökologie zu verbinden. Bei den Themengruppen *Gesundheit*, *Sprache* oder *gesellschaftliche Themen* gibt es sowohl Anglizismen, die Teil des Wortschatzes des Alltagslebens sind, als auch Anglizismen, die spezifisch für die verschiedenen Themen sind. Das bedeutet, dass diese spezifischen Begriffe wahrscheinlich durch die Forschung in den verschiedenen Bereichen importiert wurden, eine Forschung, die zunehmend in englischer Sprache veröffentlicht wird, um sie einer größeren Anzahl Forscher und Fachleute weltweit zugänglich zu machen.

Aus dieser Analyse wird es deutlich, dass das behandelte Thema ein wesentlicher Faktor ist, der die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen beeinflusst. Im Laufe der Zeit und unter

verschiedenen Einflüssen (*American Way of Life*, auf Englisch geschriebene Forschung, usw.) haben die verschiedenen Themen Anglizismen in ihren lexikalischen Feld in unterschiedlichen Mengen übernommen. Das hat dazu geführt, dass die Behandlung eines bestimmten Themas in einer Radiosendung einen großen Einfluss auf die Anzahl der Anglizismen hat, die in dieser Sendung auftreten. Jedoch können andere Faktoren die Verwendung von Anglizismen beeinflussen, wie z.B. das Fachbereich und das Alter des Sprechers, oder das Zielpublikum des Radiosenders. Diese Variablen werden in den folgenden Abschnitten untersucht.

4.3. Analyse je nach Fachbereich des Sprechers

Bei der Analyse der Verwendung von Anglizismen in der SWR2 Sendung *Forum* ist es zu berücksichtigen, dass die Sprecher verschiedene Fachbereiche haben. Deswegen stellt sich die Frage, ob der Fachbereich eines Sprechers seine Verwendung von Anglizismen in der Radiosendung beeinflussen kann. Meine Hypothese dazu ist, dass der Fachbereich eines Sprechers seine Verwendung von Anglizismen zwar beeinflusst, aber hauptsächlich weil der Fachbereich eines Sprechers oft mit dem Thema der Sendung verbunden ist.

Für diesen Teil der Analyse wurden alle 71 Sprecher, die an den analysierten SWR2 Sendungen *Forum* beteiligt sind, d.h. Moderatoren und Gäste, in 12 Kategorien von Fachbereichen eingeteilt. Im Rahmen der Analyse der vorliegenden Arbeit bezieht sich der Begriff *Fachbereich* auf den Grund, warum Sprecher zur Teilnahme an der Debatte eingeladen wurden. Wenn sie dazu da sind, ihren Standpunkt als Historiker darzulegen, wird ihr Fachgebiet die Geschichte sein. Wenn sie dazu da sind, ihren Standpunkt als Soziologen darzulegen, wird ihr Fachgebiet die Sozialwissenschaften sein, und so weiter. Aus diesem Grund haben die Moderatoren eine eigene Kategorie. Sie nehmen an der Sendung nicht als Journalisten teil, die einen journalistischen Standpunkt zu einem Thema vertreten, sondern als Moderatoren der Sendung. Das ist auch der Grund, warum es eine Kategorie *Zeugen* gibt. Unabhängig von ihrem Tätigkeitsbereich im täglichen Leben nehmen Sprecher in der Kategorie *Zeugen* an der Sendung teil, um von einer Erfahrung Zeugnis abzulegen und nicht, um eine professionelle Sichtweise in einem bestimmten Bereich zu vermitteln.

Die 12 Kategorien, in den die Sprecher eingeteilt wurden, sind: *Moderation*, *Geschichte*, *Journalismus*, *Musik*, *Nachhaltigkeit*, *Philosophie-Theologie*, *Politik*, *Recht*, *Sozialwissenschaften*, *Sprachen-Literatur*, *Naturwissenschaften*, *Zeugen*. Im Folgenden werden Daten über die Verwendung von Anglizismen durch die verschiedenen Kategorien von Sprechern vorgestellt und dann miteinander verglichen. Für jede Kategorie wird die

Gesamtzahl der Anglizismen und die Anzahl der verschiedenen Anglizismen, die diese repräsentieren, dargestellt - die Tabellen, die diese verschiedenen Anglizismen und ihre Verwendungshäufigkeit zeigen, sind im Anhang 4, Tabellen 10 bis 21 zu finden. Vorgestellt werden auch die Anzahl der Sprecher in jeder Kategorie sowie die durchschnittliche Anzahl der Anglizismen, die die Sprecher bei der Teilnahme an einer SWR2 Sendung *Forum* verwenden. Dieser Durchschnitt wird berechnet, indem die Anzahl der in einer Kategorie verwendeten Anglizismen durch die Anzahl der Sprecher in derselben Kategorie geteilt wird. Die Berechnung basiert daher auf dem Prinzip, dass alle Sprecher innerhalb derselben Kategorie bei der Teilnahme an der Sendung die gleiche Redezeit haben. Das ist ebenfalls ein zusätzlicher Grund, eine eigene Kategorie für Moderatoren einzurichten, da sie eine viel geringere Redezeit als Gäste haben.

4.3.1. Quantitative Analyse

In der Kategorie *Moderation* werden 280 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 118 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 10). Diese große Vielfalt an Anglizismen lässt sich durch zwei Faktoren erklären. Zum einen gibt es, wie weiter unten erläutert wird, einerseits eine große Anzahl Moderatoren, was die Möglichkeiten der Verwendung von Anglizismen erhöht. Andererseits ist auch zu berücksichtigen, dass die Moderatoren gegenüber den Gästen eine begrenzte Redezeit haben, was wiederum diese Möglichkeiten einschränkt. Zum anderen lässt sich diese Vielfalt an Anglizismen dadurch erklären, dass es in jeder analysierten Sendung einen Moderator gibt. Die verschiedenen Moderatoren behandeln daher eine große Anzahl Themen, für die nicht dasselbe lexikalische Feld verwendet wird. Das führt dazu, dass von einer Sendung zur anderen unterschiedliche Anglizismen verwendet werden.

In Bezug auf den Durchschnitt ist diese Kategorie etwas speziell. In der Tat gibt es in den 20 Sendungen, die in dieser Arbeit analysiert werden, 11 verschiedene Moderatoren. Da es jedoch einen Moderator pro Thema gibt, bedeutet das, dass einige Moderatoren mehr als einmal an einer Sendung teilgenommen haben. Da in den anderen Kategorien jeder Gast nur einmal anwesend ist und der angegebene Durchschnitt die Häufigkeit seiner Verwendung von Anglizismen bei der Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum* darstellt, erschien es genauer, für die Kategorie *Moderation* zu berücksichtigen, dass es 20 verschiedene Moderatoren gibt. Das ermöglicht, den Durchschnitt der Anzahl der Anglizismen zu berechnen, die ein Moderator in einer einzelnen Sendung verwendet. Nach dieser Berechnung verwendet ein Moderator also durchschnittlich 14 Anglizismen pro Teilnahme an der Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Geschichte* werden 77 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 39 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 11). Da es in dieser Kategorie 9 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Geschichte* durchschnittlich 8,55 Anglizismen pro Teilnahme an der Sendung SWR2 *Forum*.

In der Kategorie *Journalismus* werden 37 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 29 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 12). Da es in dieser Kategorie 6 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Journalismus* durchschnittlich 6,16 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*. Es ist in dieser Kategorie zu berücksichtigen, dass einer der Sprecher dieser Kategorie überhaupt keine Anglizismen verwendet. Daher könnte einen anderen Durchschnitt berechnet werden, für den nur Sprecher, die Anglizismen verwenden, in Frage kämen. Der Zweck dieser Analyse besteht jedoch darin, alle Sprecher zu berücksichtigen, was den verwendeten Durchschnitt erklärt.

In der Kategorie *Musik* werden 158 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 72 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 13). Da es in dieser Kategorie 3 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Musik* durchschnittlich 52,67 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Nachhaltigkeit* werden 24 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 17 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 14). Da es in dieser Kategorie 2 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Nachhaltigkeit* durchschnittlich 12 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Philosophie-Theologie* werden 6 Anglizismen verwendet. All diese Anglizismen unterscheiden sich voneinander (siehe Anhang 4, Tabelle 15). Da es in dieser Kategorie 3 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Philosophie-Theologie* durchschnittlich 2 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Politik* werden 130 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 56 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 16). Da es in dieser Kategorie 12 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Politik* durchschnittlich 10,83 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Recht* werden 28 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 15 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 17). Da es in dieser Kategorie 2 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Recht* durchschnittlich 14 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Sozialwissenschaften* werden 56 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 37 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 18). Da es

in dieser Kategorie 10 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Sozialwissenschaften* durchschnittlich 5,6 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*. Wie für den Fachbereich *Journalismus* ist es hier zu berücksichtigen, dass nicht alle Sprecher Anglizismen verwenden. Zwei Sprecher dieser Kategorie verwenden keine Anglizismen.

In der Kategorie *Sprachen-Literatur* werden 17 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 9 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 19). Da es in dieser Kategorie 4 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Sprachen-Literatur* durchschnittlich 4,25 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*. Auch in dieser Kategorie verwendet einer der Sprecher keine Anglizismen.

In der Kategorie *Naturwissenschaften* werden 67 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 46 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 20). Da es in dieser Kategorie 7 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Naturwissenschaften* durchschnittlich 9,57 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*.

In der Kategorie *Zeugen* werden 23 Anglizismen verwendet. Diese Anglizismen bestehen aus 17 unterschiedlichen Wörtern (siehe Anhang 4, Tabelle 21). Da es in dieser Kategorie 2 Sprecher gibt, verwendet ein Sprecher mit dem Fachbereich *Zeugen* durchschnittlich 11,5 Anglizismen pro Teilnahme an der SWR2 Sendung *Forum*. Es scheint wesentlich, daran zu erinnern, dass diese Kategorie sich aus Sprechern zusammensetzt, die zwar sehr unterschiedliche Fachbereiche im Alltagsleben haben können, die aber als Zeugen und nicht als Experten zu einem Thema an der Radiosendung teilnehmen.

4.3.2. Vergleich zwischen den Fachbereichen

Auf der untenstehenden Abbildung 11 kann es festgestellt werden, dass Anglizismen je nach Fachbereich des Sprechers in sehr unterschiedlichen Mengen verwendet werden. Zum Beispiel sind die Sprecher des Fachbereichs *Musik* bei weitem diejenigen, die die meisten Anglizismen bei der Teilnahme an einer Sendung verwenden. Die Sprecher des Fachbereichs *Philosophie-Theologie* sind diejenigen, die am wenigsten Anglizismen verwenden. Es ist daneben zu berücksichtigen, dass es oft große Unterschiede in der Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen zwischen den Sprechern eines Fachbereichs gibt (Abbildungen zu diesen Daten stehen im Anhang 5, Abbildungen 12 bis 23). Alle anderen Fachbereiche weisen zwischen 4,25 und 14 Anglizismen pro Sprecher und Sendung auf.

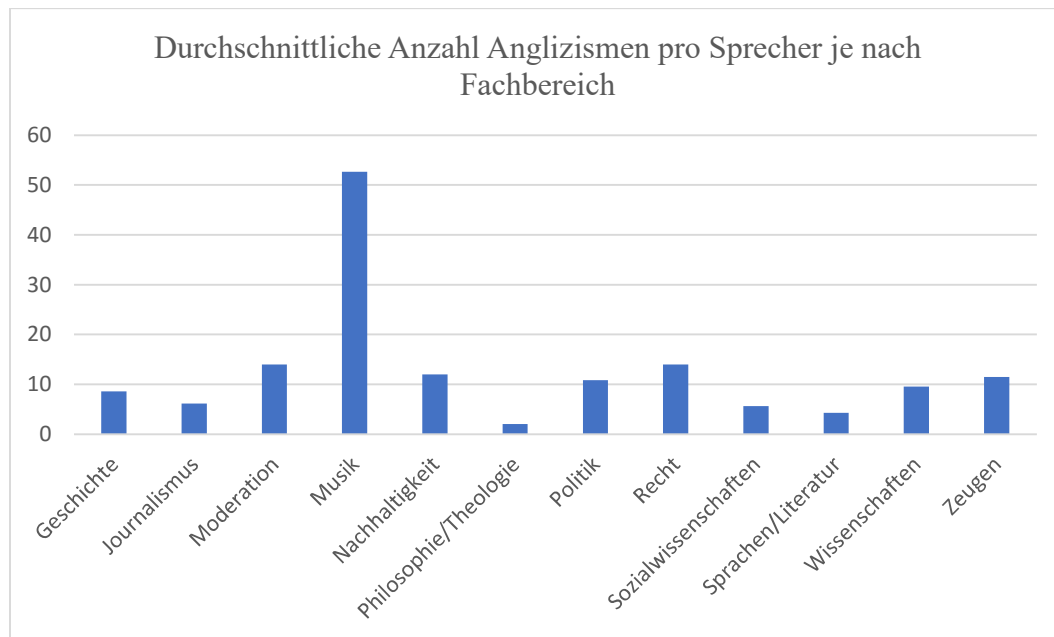


Abb. 11: Durchschnittliche Anzahl Anglizismen pro Sprecher je nach Fachbereich

Diese Ergebnisse kommen den Ergebnissen, die bei der Analyse nach Sendungsthemen erzielt wurden, sehr nahe. Das könnte dadurch erklärt werden, dass der Fachbereich der Gäste oft eng mit dem Thema der Sendung verbunden ist. Tatsächlich wird ein Gast in den meisten Fällen als Expert in einem Bereich zur Teilnahme an der Sendung eingeladen. Der Einfluss des Fachbereichs auf die Verwendung von Anglizismen wäre vielleicht niedriger, wenn ein Sprecher über mehrere Themen reden könnte, was in der Analyse dieser Sendung unmöglich zu untersuchen ist.

4.4. Analyse je nach Alter des Sprechers

Im theoretischen Teil der vorliegenden Arbeit wurde es festgestellt, dass die Jugendlichen üblicherweise mehr Anglizismen als die älteren Generationen benutzen. Das ist wahrscheinlich auf den höheren Medienkonsum der Jugendlichen zurückzuführen. Es ist deswegen interessant zu untersuchen, ob dieser Unterschied zwischen Generationen sich auch in den SWR2 Sendungen *Forum* befindet, oder ob dieser Unterschied aufgrund der Tatsache, dass es sich um Radiosendungen zu bestimmten Themen handelt, geringer oder nicht vorhanden ist. Meine Hypothese dazu ist, dass die jüngeren Sprecher immer noch mehr Anglizismen als die älteren verwenden werden, obwohl sie in einer Radiosendung erscheinen.

Um diese Analyse zu führen wurden die Sprecher nach Altersstufe unterteilt. Die verschiedenen benutzten Altersstufen sind: 30-39 Jahre, 40-49 Jahre, 50-59 Jahre, 60-69 Jahre

und 70-79 Jahre. Da die Moderatoren in mehreren Kategorien sind, wurde in diesem Fall keine Kategorie für ihnen geschaffen, im Gegenteil zu der Analyse je nach Fachbereich des Sprechers. Darüber hinaus konnten Altersangaben nicht für alle Sprecher gefunden werden. Deswegen gibt es eine zusätzliche Kategorie, die *keine Altersangaben* genannt wurde, für alle Sprecher, die nicht in eine Alterskategorie wegen fehlender Informationen eingestuft werden konnten. Für jede Kategorie wurde der Durchschnitt der Verwendung von Anglizismen in einer SWR2 Sendung *Forum* pro Sprecher berechnet. Dafür wurde die Anzahl verwendeter Anglizismen von den Sprechern einer Alterskategorie durch die Anzahl Sprechern in dieser Kategorie geteilt.

Wie in der Analyse nach Fachbereich des Sprechers wird es angenommen, dass alle Sprecher die gleiche Redezeit haben. Jedoch wurde für diese Analyse die Tatsache, dass Moderatoren weniger als Gäste reden, nicht berücksichtigt. Die Resultate ergeben deswegen nicht präzise Ergebnisse, aber sie zeigen wichtige Tendenzen in der Verwendung von Anglizismen im Sprachgebrauch der verschiedenen Alterskategorien, die in den SWR2 Sendungen *Forum* untersucht werden. Im Folgenden werden zuerst die Ergebnisse der Analyse dargestellt und dann werden sie analysiert und kommentiert. Tabellen mit den von den verschiedenen Alterskategorien verwendeten Anglizismen und deren Häufigkeit stehen im Anhang 6, Tabellen 22 bis 27.

4.4.1. Quantitative Analyse

In der Alterskategorie von 30 bis 39 Jahren werden 144 Anglizismen verwendet. Diese lassen sich in 62 verschiedene Anglizismen unterteilen (siehe Anhang 6, Tabelle 22). In dieser Alterskategorie sind 8 Sprecher enthalten, was einer durchschnittlichen Verwendung von 18 Anglizismen pro Sprecher und pro Sendung entspricht.

In der Alterskategorie von 40 bis 49 Jahren werden 174 Anglizismen verwendet. Diese lassen sich in 99 verschiedene Anglizismen unterteilen (siehe Anhang 6, Tabelle 23). In dieser Alterskategorie sind 11 Sprecher enthalten, was einer durchschnittlichen Verwendung von 15,82 Anglizismen pro Sprecher und pro Sendung entspricht.

In der Alterskategorie von 50 bis 59 Jahren werden 222 Anglizismen verwendet. Diese lassen sich in 125 verschiedene Anglizismen unterteilen (siehe Anhang 6, Tabelle 24). In dieser Alterskategorie sind 17 Sprecher enthalten, was einer durchschnittlichen Verwendung von 13,06 Anglizismen pro Sprecher und pro Sendung entspricht.

In der Alterskategorie von 60 bis 69 Jahren werden 98 Anglizismen verwendet. Diese lassen sich in 46 verschiedene Anglizismen unterteilen (siehe Anhang 6, Tabelle 25). In dieser

Alterskategorie sind 14 Sprecher enthalten, was einer durchschnittlichen Verwendung von 7 Anglizismen pro Sprecher und pro Sendung entspricht.

In der Alterskategorie von 70 bis 79 Jahren werden 40 Anglizismen verwendet. Diese lassen sich in 22 verschiedene Anglizismen unterteilen (siehe Anhang 6, Tabelle 26). In dieser Alterskategorie sind 6 Sprecher enthalten, was einer durchschnittlichen Verwendung von 6,67 Anglizismen pro Sprecher und pro Sendung entspricht.

In der letzten Kategorie, die Sprecher enthält, deren Alter nicht vorhanden war, werden 225 Anglizismen verwendet. Diese lassen sich in 106 verschiedene Anglizismen unterteilen (siehe Anhang 6, Tabelle 27). In dieser Alterskategorie sind 15 Sprecher enthalten, was einer durchschnittlichen Verwendung von 15 Anglizismen pro Sprecher und pro Sendung entspricht.

4.4.2. Vergleich zwischen den Alterskategorien

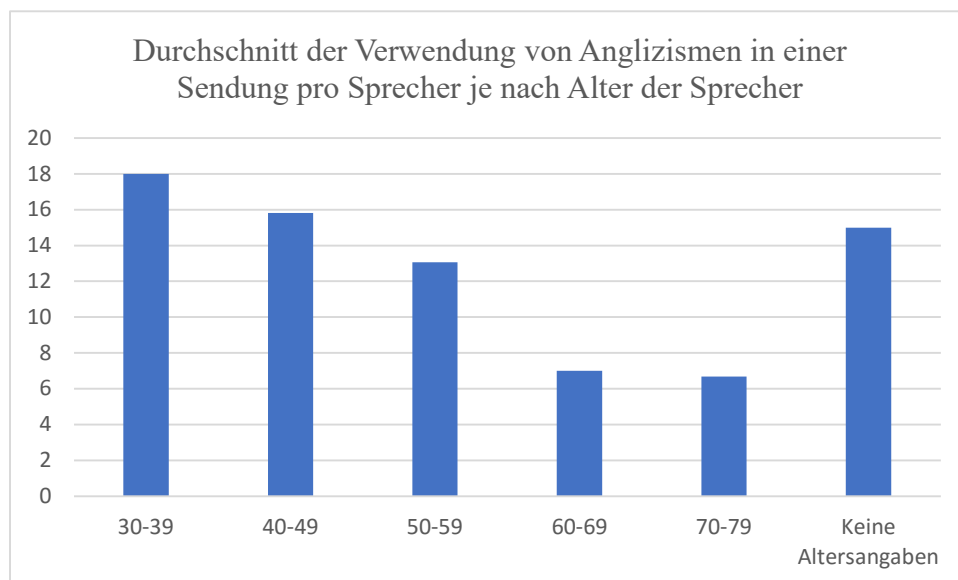


Abb. 24: Durchschnitt der Verwendung von Anglizismen in einer Sendung je nach Alter der Sprecher

Aus dieser Analyse geht ein klarer Trend hervor, der mit dem übereinstimmt, was im theoretischen Teil dieser Arbeit festgestellt wurde: je jünger die Sprecher sind, desto mehr Anglizismen werden verwendet. Es gibt jedoch einige andere Aspekte zu bedenken. Einerseits stellt die Kategorie der Sprecher, für die keine Daten über das Alter vorliegen, 21,13 Prozent aller Sprecher in den analysierten Sendungen dar. Das stellt einen signifikanten Teil der analysierten Gruppe dar, und wenn diese Sprecher in die verschiedenen Alterskategorien einbezogen werden könnten, könnten die Ergebnisse leicht abweichen. Nach meiner Einschätzung würde jedoch die leichte Abweichung angesichts der klaren Kurve in der obigen Abbildung den hier beobachteten Trend nicht verändern. Auf der anderen Seite sollte es

berücksichtigt werden, dass das Alter zwar eindeutig Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen hat, aber dass es auch andere Faktoren gibt, die diese Verwendung beeinflussen, wie zum Beispiel das Thema der Sendung.

Die häufigere Verwendung von Anglizismen durch jüngere Sprecher lässt sich weitgehend durch ihren größeren Medienkonsum erklären. In der Tat sind die jüngeren Generationen über die Medien stärker mit der amerikanischen Kultur konfrontiert und öfter in Kontakt mit dieser Kultur als die älteren Generationen (über Filme, Fernsehsendungen, oder im Radio gespielte Musik). Durch die Entwicklung des Internets und verschiedener Computer- und Kommunikationstechnologien wird dieser Kontakt mit der englischsprachigen Kultur intensiviert. Über Internet-Plattformen wird es immer einfacher, auf Filme oder Musik zuzugreifen, was den Kontakt mit der englischsprachigen Kultur verstärkt. Darüber hinaus ist ein großer Teil der Informationen im Internet auf Englisch, und vor allem die Entwicklung der sozialen Netzwerke setzt die jüngere Generation im Alltag immer häufiger der englischen Sprache aus.

Schließlich sollte es auch berücksichtigt werden, dass ältere Generationen in ihrer Jugend wahrscheinlich einen geringeren Medienkonsum hatten als die heutigen jüngeren Generationen. Diese Generationen hatten daher im Laufe ihres Lebens weniger Kontakt mit der englischen Sprache, haben sie aber wahrscheinlich auch im Berufs- und Privatleben weniger benutzt. Deswegen spielt nicht nur der heutige Medienkonsum einer Altersstufe eine Rolle in der Verwendung von Anglizismen, sondern wahrscheinlich auch die Möglichkeiten des Kontakts mit der englischen Sprache, die die verschiedenen Altersstufen im Laufe ihres Lebens gehabt haben. Diese Möglichkeiten des Kontakts mit der englischen Sprache sind in der Tat für die heutigen jüngeren Generationen viel weiter entwickelt und zugänglich als vorher.

4.5. Analyse je nach Zielpublikum: Vergleich mit der MDR Sputnik Sendung

Dein Morgen

Da das Alter des Sprechers einen deutlichen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen hat, stellt sich eine andere Frage, die das Verhältnis von Alter und Verwendung von Anglizismen betrifft: die Frage nach dem Einfluss des Alters des Zielpublikums auf die Verwendung von Anglizismen im Rundfunk. Jeder Radiosender und jede Radiosendung hat ein mehr oder weniger breites Zielpublikum, dessen verschiedene Aspekte die Art und Weise, wie Sendungen präsentiert werden, beeinflussen können, wie zum Beispiel die verwendete Sprache. Da der SWR2 und die Sendung *Forum* ein Zielpublikum von Menschen haben, die im

erwerbsfähigen Alter oder im Ruhestand sind und die eine gewisse Bildung und ein Interesse an Kultur haben, ist es interessant, diese Sendung mit einer Sendung zu vergleichen, die sich eher an ein jüngeres Publikum richtet. Deswegen wird in diesem Teil der Analyse die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in der SWR2 Sendung *Forum* mit der Analyse der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in der MDR Sputnik Sendung *Dein Morgen*, die 2009 von Sabrina Zabel durchgeführt wurde, verglichen.

Zunächst wird die Methode zum Vergleich der Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in den beiden Sendungen erläutert. Dann werden die Sendung *Dein Morgen* und ihr Zielpublikum sowie die Analyse von Sabrina Zabel dargestellt. Danach werden die Ereignisse, die bei der Analyse der SWR2 Sendung *Forum* erzielt wurden, gegeben. Schließlich werden die Ereignisse der zwei Analysen verglichen und kommentiert.

4.5.1. Methodologie

Da die SWR2 Sendungen *Forum* und die MDR Sputnik Sendungen *Dein Morgen* nicht die gleiche Dauer haben, konnte die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in diese Sendungen nicht einfach durch die Anzahl des Auftretens von Anglizismen in jeder Sendung berechnet werden. Für den Vergleich der Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in den zwei Sendungen wurde deswegen jedes Mal die Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden berechnet. In der Arbeit von Zabel war diese Berechnung schon gemacht worden. Für die SWR2 Sendungen *Forum* wurde die Anzahl Sekunden in jeder Sendung berechnet und dann wurde diese Zahl durch die Anzahl Anglizismen in der Sendung geteilt. Durch diese Berechnung entsteht eine Anzahl Sekunden, die das Intervall darstellt, das zwischen zwei Anglizismen bestehen würde, wenn sie alle in gleichen Abständen in einer Sendung verwendet würden. Das bedeutet, dass je kürzer das Intervall ist, desto höher ist die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in einer Sendung.

Im Hinblick auf die Relevanz des Vergleichs zwischen der Analyse der SWR2 Sendungen *Forum* in der vorliegenden Arbeit und der Analyse der MDR Sputnik Sendungen *Dein Morgen* in der Arbeit von Sabrina Zabel ist es wesentlich zu spezifizieren, anhand welcher Kriterien Zabel Anglizismen identifiziert hat. In ihrer Arbeit werden die inneren Lehngüter nicht betrachtet, d.h. dass nur die äußeren Lehngüter berücksichtigt werden (Zabel 2009, S. 15), was auch der Fall in der vorliegenden Arbeit ist. Daher scheint es relevant, diese Analysen zu vergleichen.

Die Arbeit, in der die MDR Sputnik Sendung *Dein Morgen* untersucht wird, wurde im Jahr 2009 veröffentlicht. Deswegen wird die im Folgenden gegebene Beschreibung dieses

Radiosenders und der Sendung auf der in der Arbeit von Sabrina Zabel (2009) enthaltenen Beschreibung basiert. Das ermöglicht, so konsistent wie möglich mit dem zu sein, was die Sendung war, als sie analysiert wurde, falls Änderungen seitdem stattgefunden haben.

4.5.2. MDR Sputnik *Dein Morgen*

Das Radio MDR Sputnik ist ein öffentlich-rechtlicher Rundfunksender, der sich an jugendliche Hörer richtet. Das Radio unterscheidet sich von anderen durch seine Musik und Moderationsstil, die vor allem versuchen, ein junges Publikum anzusprechen. Das Zielpublikum dieses Senders sind die 14-35 Jährigen, mit den 20-29 Jährigen als Kern, d.h. vor allem Studierende und junge Berufstätige (Zabel 2009, S. 42-43). Die Sendung *Dein Morgen* wird jeden Tag der Woche von 6 bis 10 Uhr morgens ausgestrahlt. Es gibt vier Moderatoren, die abwechselnd die Sendung moderieren. Jeden Tag sind zwei von ihnen anwesend. Ein Thema wird jede Woche gewählt, das während der ganzen Woche in der Sendung in Interviews, Höreraussagen, usw. angesprochen wird. Andere aktuelle Themen werden auch täglich angesprochen. Die vier Stunden der Sendung bestehen nicht nur aus Redezeit, sondern viele Musik wird ebenfalls ausgestrahlt (Zabel 2009, S. 44-45).

Die Arbeit von Sabrina Zabel *Anglizismen im Radio – Eine medienlinguistische Analyse* untersucht „den Gebrauch und das Verständnis von Anglizismen bezüglich der gesprochenen Sprache im Rundfunk“ (Zabel 2009, S. 3) aus einer linguistischen Perspektive. Um die Analyse der Anglizismen durchführen zu können, hat Zabel erst 30 Sendungen ausgewählt, aus denen sie die Redezeiten isoliert hat. Da die Menge der ausgestrahlten Musik von einer Sendung zur anderen nicht gleich ist, haben nicht alle Sendungen die gleiche Redezeit. Danach hat Zabel die Anglizismen, die in diesen Sendungen auftreten, aufgelistet. Schließlich führte sie ihre Analyse auf der Grundlage dieser Liste von Anglizismen

Die Analyse in Zabels Arbeit ist in zwei Kapiteln geteilt: die qualitative Analyse und die quantitative Analyse. Im Kapitel der quantitativen Analyse befindet sich ein Abschnitt, der um *absolute Häufigkeiten und Anglizismen pro Sekunde* geht. Das ist der Abschnitt, der für den Vergleich zwischen den Sendungen *Forum* und *Dein Morgen* in der vorliegenden Arbeit verwendet wird. In diesem Abschnitt gibt Zabel die Anzahl verwendeter Anglizismen pro Sekunde von vier Sendungen (Zabel 2009, S. 113). Im Schluss dieses Abschnitts weist Zabel auch darauf, dass die Häufigkeit von Anglizismen innerhalb einer Sendung je nach Thema des Beitrags stark variiert.

4.5.3. Analyse und Ergebnisse

In der Arbeit von Zabel (2009) werden auf Seite 113 die Redezeit der Sendungen in Minuten und die Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden dargestellt. Diese Daten haben mir ermöglicht, die durchschnittliche Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in vier aufeinanderfolgenden Sendungen zu berechnen. Dieser Durchschnitt entspricht 1 Anglizismus alle 15,5 Sekunden, wenn die vier Sendungen nacheinander gehört würden und alle Anglizismen berücksichtigt werden.

Tab. 28: Daten über die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen in der MDR Sputnik Sendung *Dein Morgen* (Zabel 2009, S. 113)

Sendung	Wortanteil in Minuten	Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden
Mittwoch	72:03	16
Donnerstag	54:58	15
Freitag	87:11	19
Samstag	32:26	11

In der SWR2 Sendung *Forum* ist die Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden stark unterschiedlich von einer Sendung zur anderen. Der Durchschnitt dieser Häufigkeit liegt bei 58,96 Sekunden. Das bedeutet, dass wenn alle Sendungen nach einander gehört würden, würden Anglizismen durchschnittlich alle 58,96 Sekunden auftreten.

Tab. 29: Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus pro Sekunde in der SWR2 Sendung *Forum*

Sendung	Dauer in Minuten	Anzahl Anglizismen	Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden
1	44:26	22	121,18
2	44:20	27	98,52
3	44:21	23	115,7
4	44:24	7	380,57
5	44:25	85	31,35
6	44:22	43	61,91
7	44:37	25	107,08
8	44:12	45	58,93
9	44:12	11	241,09
10	44:25	64	41,64
11	44:23	42	63,4
12	44:27	223	11,96
13	44:24	31	85,94
14	44:22	10	266,2
15	44:26	31	86

16	44:25	56	47,59
17	44:23	16	166,44
18	44:24	86	30,98
19	45:01	19	142,16
20	44:24	38	70,11

Wenn man sich die Tabellen 28 und 29 ansieht und die beiden oben genannten Durchschnittswerte (ein Anglizismus alle 15,5 Sekunden für *Dein Morgen* und ein Anglizismus alle 58,96 Sekunden für *Forum*) vergleicht, wird deutlich, dass die Häufigkeit von Anglizismen in der Sendung *Dein Morgen* viel höher ist als in der Sendung *Forum*. Diese Beobachtung lässt sich in der untenstehenden Abbildung 25 graphisch deutlich darstellen. Je kleiner die Ergebnisse sind, desto höher ist die Häufigkeit von Anglizismen.

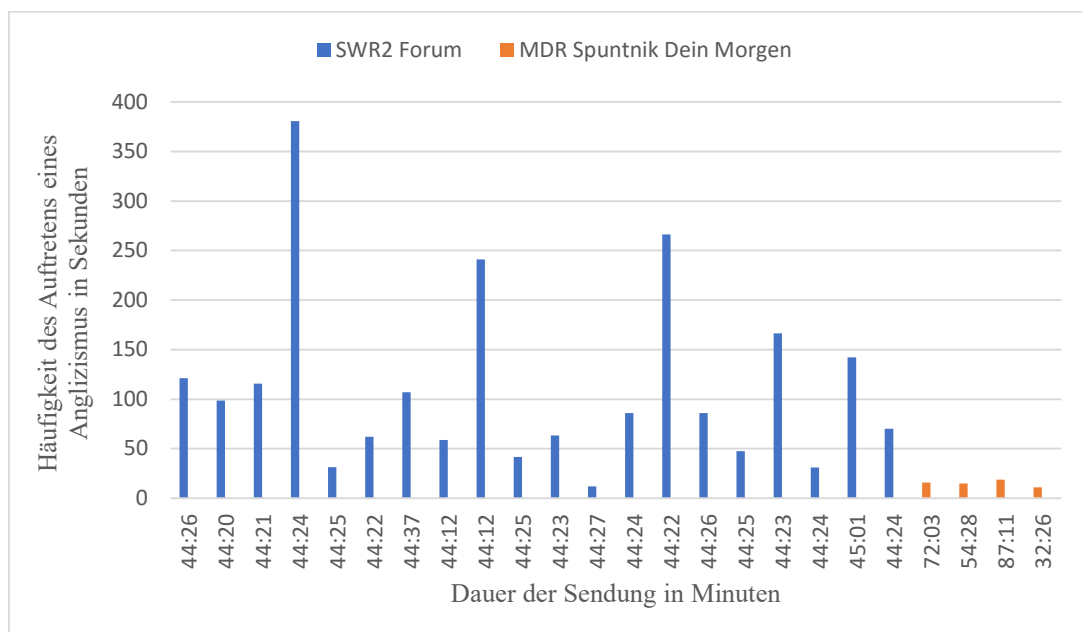


Abb. 25: Vergleich der Häufigkeit des Auftretens eines Anglizismus in Sekunden in den SWR2 Sendungen *Forum* und MDR Sputnik Sendungen *Dein Morgen*

Diese Ergebnisse führen zum Schluss, dass das Zielpublikum eines Radiosenders die verwendete Sprache stark beeinflusst. Diese Schlussfolgerung kann aus mehreren Aspekten betrachtet werden. Zunächst kann die Sprache, die in den Sendungen verwendet wird, an das Zielpublikum angepasst werden. Je jünger das Zielpublikum ist, desto wahrscheinlicher ist es, dass die Moderatoren die von jungen Leuten benutzte Sprache verwenden, um die Sendung für junge Leute attraktiv zu machen. Dann sind Moderatoren, die für Radiosender mit einem jungen Zielpublikum arbeiten, wahrscheinlich auch im Durchschnitt jünger als Moderatoren, die für

Radiosender mit einem älteren Zielpublikum arbeiten, um die Sendungen für junge Menschen zugänglicher zu machen. Es ist tatsächlich leichter, sich an eine Radiosendung zu binden, wenn man sich den Moderatoren nahe fühlt, was eine gewisse Gemeinsamkeit voraussetzt, sei es in Bezug auf Interessen oder Sprache.

Darüber hinaus wurde es früher in dieser Analyse festgestellt, dass die in einer Sendung angesprochenen Themen einen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen haben. Die Themen, die in Radiosendungen mit einem jüngeren Zielpublikum angesprochen werden, sind wahrscheinlich unterschiedlich von den Themen, die in Radiosendungen mit einem älteren Zielpublikum behandelt werden. In Sendungen mit einem jungen Publikum werden öfter Themen wie Musik, Festivals, berühmte Persönlichkeiten, Filme usw. angesprochen als in Sendungen mit einem älteren Publikum, die eher Themen wie Politik, Wirtschaft, und Kultur behandeln. Die Kultur, die in Sendungen für junge Hörer angesprochen wird, ist öfter mit der englischsprachigen Kultur oder internationalen kulturellen Ereignissen verbunden, als die Kultur, die in Sendungen für ältere Hörer angesprochen wird. Diese Sendungen behandeln eher lokale oder nationale Kultur.

5. Abschluss und Ausblick

Das Ziel der vorliegenden Arbeit war, den Einfluss von thematischen und soziolinguistischen Faktoren auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in den SWR2 Sendungen *Forum* zu untersuchen. Dafür wurden die Anglizismen der 20 ausgewählten Sendungen aufgelistet. Danach wurden sie anhand von vier verschiedenen Kriterien analysiert. Diese Kriterien sind das Thema der Sendung, der Fachbereich der Sprecher, das Alter der Sprecher, und das Zielpublikum der Sendung. Die Hypothese war, dass alle diese Faktoren einen Einfluss auf die Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen ausüben. Es ging aus der Analyse vor, dass diese Aspekte tatsächlich einen Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen in den Radiosendungen *Forum* ausüben, wobei der Fachbereich des Sprechers den geringsten Einfluss auf die Verwendung von Anglizismen hatte.

Die thematische Analyse der Sendungen ermöglichte mehrere Schlussfolgerungen. Erstens ist die Musik ein Thema, das im Vergleich zu anderen Themen sehr viele Anglizismen verwendet, was sich durch den starken amerikanischen Einfluss auf viele Musikstile erklären lässt. Zweitens macht sich der Einfluss des Imports von Objekten und Konzepten aus die USA auf das deutsche Vokabular in der Anwesenheit von Anglizismen bemerkbar, die bei den meisten Themen zum alltäglichen Wortschatz gehören, z.B. wenn gesellschaftliche Themen oder Ökologie diskutiert werden. Dann wurde in Bezug auf die Themen Politik und Geschichte festgestellt, dass die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen von einer Sendung zur anderen sehr unterschiedlich war. Wenn das historische oder politische Thema die USA oder Großbritannien berührt, werden häufig Anglizismen verwendet. Wenn andererseits das Thema dieser Sendungen kein englischsprachiges Land betrifft, sinkt die Zahl der dort gefundenen Anglizismen. Darüber hinaus enthalten die Themen Gesundheit und Sprache sowohl Anglizismen, die Teil des Alltagsvokabulars sind, als auch Anglizismen, die mit dem Fachwortschatz zusammenhängen. Während die alltäglichen Anglizismen wahrscheinlich durch den Einfluss des *American Way of Life* und durch den Import von Objekten und Konzepten aus den USA in die deutsche Sprache übernommen wurden, haben die Anglizismen, die sich auf den Fachwortschatz beziehen, wahrscheinlich eine andere Herkunft. Es ist wahrscheinlich, dass wissenschaftliche Veröffentlichungen, die zunehmend in englischer Sprache veröffentlicht werden, um sie weltweit besser zugänglich zu machen, am Ursprung der Integration von Anglizismen in den Fachwortschatz bestimmter Bereiche im Deutschen stehen. Das letzte analysierte Thema war das Thema Religion. Die besonders geringe

Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in dieser Themenkategorie lässt den Schluss zu, dass der religiöse Bereich einer ist, dessen Wortschatz weder durch den Import von Objekten und Konzepten nach Deutschland noch durch andere englischsprachige Einflüsse geprägt wurde.

Obwohl Anglizismen bei einigen Themen auf unterschiedliche Weise in den Wortschatz integriert wurden, wie zum Beispiel durch den Import des *American Way of Life* und von amerikanischen Objekten und Konzepten nach Deutschland oder durch wissenschaftliche Veröffentlichungen, kommt diese Analyse zu dem Schluss, dass die Themenwahl einen erheblichen Einfluss auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in den SWR2 Sendungen *Forum* hat.

Die zweite Analyse befasste sich mit dem Einfluss des Fachbereichs der Sprecher auf ihre Verwendung von Anglizismen. Was hier als Fachbereich eines Sprechers angesehen wurde, ist der Grund, warum er oder sie zu der SWR2 Sendung *Forum* eingeladen wurde. Obwohl die verschiedenen Kategorien von Sprechern nicht genau den verschiedenen Themenkategorien entsprechen, die in der vorherigen Analyse verwendet wurden, sind die Ergebnisse dieser Analyse den Ergebnissen der ersten Analyse nach Thema der Sendungen sehr ähnlich.

Als Beispiel sind die Sprecher, deren Fachbereich Musik ist, diejenigen, die die meisten Anglizismen verwenden, was dem entspricht, was in der thematischen Analyse beobachtet wurde. Die Gründe für diese im Vergleich zu anderen Sprechern häufigere Verwendung von Anglizismen sind wahrscheinlich die gleichen wie bei der thematischen Analyse, d.h. der wichtige Einfluss der englischsprachigen Welt in einem großen Teil des musikalischen Bereichs.

Die Kategorie von Sprechern, die am wenigsten Anglizismen verwendet, ist die Kategorie, deren Fachbereich Philosophie und Theologie ist. Das Thema, das diesem Fachbereich am nächsten kommt, ist das Thema Religion, das auch das Thema mit der geringsten Häufigkeit der Verwendung von Anglizismen war. Auch hier ist der Grund für diese geringe Verwendungshäufigkeit von Anglizismen derselbe wie in der thematischen Analyse, d.h. der englischsprachige Einfluss auf die deutsche Sprache hat sich weder im Bereich der Philosophie noch im Bereich der Theologie ausgewirkt.

Alle anderen Fachbereiche enthalten Anglizismen, die zum deutschen Alltagsvokabular gehören, und die seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts durch den Import des *American Way of Life* und den Import von amerikanischen Objekten und Konzepten nach Deutschland integriert wurden. Darüber hinaus verwenden Sprecher bestimmter Kategorien von Fachbereichen (z.B. Sprachen und Literatur, oder Naturwissenschaften) Fachvokabular, das

möglicherweise über wissenschaftliche Veröffentlichungen in englischer Sprache in die deutsche Sprache integriert wurde.

In einigen Kategorien von Fachbereichen, wie zum Beispiel Geschichte, Politik oder Recht, gibt es von einem Sprecher zum anderen einen großen Unterschied in der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen. Der Unterschied in der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen zwischen den Sprechern einer selben Kategorie könnte dadurch erklärt werden, dass in einer Kategorie mehrere Sendungen versammelt sind, von denen einige sich mit einem Thema befassen, das sich auf ein englischsprachiges Land bezieht, und andere Sendungen nicht.

Die Schlussfolgerungen der Analyse nach Fachbereich der Sprecher sind daher mit denen der thematischen Analyse vergleichbar. Ich denke, dass der Grund für diese Korrelation darin liegt, dass die Gäste in der Regel eingeladen werden, weil sie auf ein bestimmtes Thema spezialisiert sind, d.h. der Fachbereich des Gastes stimmt mit dem Thema der Sendung überein. Es wäre daher interessant, den Einfluss des Fachbereichs der Sprecher in einer Sendung, in der ihr Fachbereich nichts mit dem Thema zu tun hat, zu untersuchen.

Die dritte Analyse, die in der vorliegenden Arbeit durchgeführt wurde, ist die Analyse der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen nach Alter der Sprecher. Die Hypothese basierte auf der Tatsache, dass viele Studien gezeigt haben, dass junge Menschen diejenigen sind, die die meisten Anglizismen benutzen. Diese Hypothese konnte in dieser Analyse verifiziert werden, die einen klaren Trend in der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in den SWR2 Sendungen *Forum* zeigte: je jünger der Sprecher ist, desto höher ist die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen. Dieser deutliche Unterschied zwischen den jüngeren und den älteren Generationen könnte u.a. auf den höheren Medienkonsum der Jugendlichen zurückzuführen sein, der sie durch Musik, Filme, soziale Netzwerke usw. in einen regelmäßigeren Kontakt mit der englischsprachigen Kultur und der englischen Sprache bringt. Darüber hinaus waren die älteren Generationen während ihrer Ausbildung und in ihrem Berufsleben wahrscheinlich weniger in Kontakt mit der englischen Sprache als die gegenwärtigen jungen Generationen. Das führt dazu, dass die älteren Generationen weniger englische Begriffe kennen und verwenden.

Die letzte Analyse bezog sich auf den Einfluss des Zielpublikums einer Radiosendung auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen. Zu diesem Zweck wurde die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in der SWR2 Sendung *Forum*, die sich an ein Zielpublikum im arbeitsfähigen Alter oder an Rentner, die an die Kultur interessiert sind, richtet, mit der Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in der MDR Sputnik Sendung *Dein Morgen* verglichen. Die Sendung *Dein Morgen* wurde 2009 von Sabrina Zabel in einer

medienlinguistischen Analyse von Anglizismen untersucht. Diese Sendung richtet sich an ein junges Zielpublikum, das hauptsächlich aus Studenten und jungen Arbeitnehmern besteht. Zabels Analyse zeigte, dass die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen in der Sendung *Dein Morgen* wichtig war. Aus dem in der vorliegenden Arbeit Vergleich zwischen den Sendungen *Forum* und *Dein Morgen* kann festgestellt werden, dass das Alter des Zielpublikums ein Schlüsselfaktor für die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen ist. Die SWR2 Sendung *Forum*, die ein älteres Zielpublikum hat, hatte eine deutlich geringere Verwendungshäufigkeit von Anglizismen als die MDR Sputnik Sendung *Dein Morgen*, die ein junges Zielpublikum hat.

Aus der vorliegenden Arbeit kann daher geschlossen werden, dass das Thema einer Sendung, das Alter der Sprecher und das Alter des Zielpublikums Faktoren sind, die den Gebrauch von Anglizismen im deutschen Rundfunk deutlich beeinflussen. Der Fachbereich des Sprechers ist ebenfalls ein Faktor, der diese Verwendung beeinflussen kann, aber im Rahmen der SWR2 Sendung *Forum* ist es manchmal schwierig, den Fachbereich des Sprechers vom Thema der Sendung zu unterscheiden.

Es ist jedoch wichtig, einen Überblick über diese verschiedenen Analysen zu behalten. Tatsächlich sind alle oben genannten Faktoren miteinander verbunden und beeinflussen sich gegenseitig. Natürlich beeinflusst das Thema einer Sendung mit Debatten wie *Forum* stark den Fachbereich der eingeladenen Sprecher, aber es müssen noch andere Verbindungen hergestellt werden. Auch das Zielpublikum einer Sendung beeinflusst das behandelte Thema und die anwesenden Sprecher stark. Eine Sendung für ein jüngeres Zielpublikum beschäftigt sich mit Themen, die für ein solches Publikum von Interesse sind, wie z.B. bestimmte Arten von Musik, Festivals, berühmte Persönlichkeiten usw. Eine Sendung mit einem älteren Zielpublikum behandelt eher Themen, wie zum Beispiel Politik, Wirtschaft, gesellschaftliche Fragen usw. Das Zielpublikum beeinflusst also die Themenwahl, und das Thema beeinflusst den Fachbereich des Sprechers. Außerdem kann man davon ausgehen, dass verschiedene Generationen unterschiedliche Interessen haben, da das Alter des Publikums die Themenwahl beeinflusst. Das führt zu der Annahme, dass die Sprecher je nach Alter auch unterschiedliche Interessen haben und dass die Themenwahl daher auch das Durchschnittsalter der Sprecher beeinflussen kann.

Es ist ebenfalls wichtig, sich vor Augen zu halten, dass das Englische weltweit zur *lingua franca* geworden ist. Das bedeutet, dass englische Wörter, die ins Deutsche übernommen werden, nicht unbedingt wegen des Einflusses englischsprachiger Länder auf Deutschland

eingeführt werden. Sie könnten auch ins Deutsche wegen eines internationalen Einflusses übernommen werden.

Um die Untersuchung des Einflusses dieser verschiedenen Faktoren auf die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen zu vertiefen, wäre es interessant, die Beziehung zwischen diesen Faktoren mit statistischen Methoden zu untersuchen, um die Korrelation zwischen ihnen beschreiben zu können. Das würde die Messung der Auswirkungen ermöglichen, die ein Faktor auf die anderen haben kann. Ein solcher Ansatz könnte einen besseren Überblick über die verschiedenen thematischen und soziolinguistischen Faktoren geben, die die Verwendungshäufigkeit von Anglizismen im deutschen Rundfunk beeinflussen.

Schließlich, könnte noch untersucht werden, ob Anglizismen von den Sprechern erklärt werden, oder ob Moderatoren nach einer Erklärung fragen. Diese Analyse wäre aus linguistischer Sicht interessant, da sie ermöglichen würde, den Grad der Integration von verschiedenen Anglizismen in der deutschen Sprache zu untersuchen. Ein Anglizismus, der nicht erklärt oder übersetzt wird, ist wahrscheinlich besser in der deutschen Sprache integriert als ein Anglizismus, für den eine Erklärung nützlich ist. Anglizismen, die keine Erklärung erfordern, sind wahrscheinlich Anglizismen, die von den Deutschsprachigen nicht mehr oder fast nicht mehr als Fremdwörter angesehen werden.

Literaturverzeichnis

LITERATUR

- Ammon, U. (1991). On the status and changes in the status of German as a language of diplomacy. In U. Ammon, & M. Hellinger (Hrsg.), *Status Change of Languages* (S. 421-438). Berlin: Mouton de Gruyter Verlag.
- Betz, W. (1949). *Deutsch und Lateinisch. Die Lehnbildung der altdeutschen Benediktinrregel*. Bonn: H. Bouvier u. Co. Verlag.
- Burger, H. (2005). *Mediensprache. Eine Einführung in Sprache und Kommunikationsformen der Massenmedien* (3. völlig neu bearb. Ausg.). Berlin: de Gruyter.
- Cartensen, B. (1965). *Englische Einflüsse auf die deutsche Sprache nach 1945*. Heidelberg: Winter.
- Cartensen, B., & Galinsky, H. (1967). *Amerikanismen der deutschen Gegenwartssprache. Entlehnungsvorgänge und ihre stilistischen Aspekte. 2. Auflage*. Heidelberg.
- Clyne, M. (1984). *Language and Society in the German-Speaking Countries*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Clyne, M. (1997). The reconvergence of German after unification and its limits. In M. Clyne (Hrsg.), *Undoing and Redoing Corpus Planning* (S. 118-142). Berlin: Mouton de Gruyter Verlag.
- Crystal, D. (1997). *English as a Global Language*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Debus, F. (1984). *Zur deutschen Sprache in unserer Zeit - Verfall oder Fortschritt? Die Deutsche Sprache der Gegenwart*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag.
- Fink, H. (1970). *Amerikanismen im Wortschatz der deutschen Tagespresse. Dargestellt am Beispiel dreier überregionaler Zeitungen (Süddeutsche Zeitung, Frankfurter Allgemeine Zeitung, Die Welt). Mainzer Amerikanische Beiträge*. München: Hueber Verlag.
- Glahn, R. (2000). *Der Einfluss des Englischen auf gesprochene deutsche Gegenwartssprache. Eine Analyse öffentlich gesprochener Sprache am Beispiel von „Fernsehdeutsch“*. Angewandte Wissenschaften. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Görlach, M., & Schröder, K. (1985). 'Good usage' in an EFL Context. In S. Greenbaum (Hrsg.), *The English Language Today* (S. 227-232). Oxford: Pergamon Press.
- Görsch, N. (2016). *Das Phänomen Anglisierung. Der Gebrauch von Anglizismen in der deutschen Alltagssprache*. GRIN Verlag.
- Hermann, F. (1999). Theorien des Hörfunks. Leonhard, Joachim-Felix/Ludwig, Hans-Werner (Hrsg.): *Medienwissenschaft/ ein Handbuch zur Entwicklung der Medien und Kommunikationsformen*, 175-189.
- Kleinstauber, H. J. (2012). *Radio. Eine Einführung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Knapp, K. (1991). Zurück vor Babel? Zur Zukunft der Weltsprache Englisch. *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* (79), 18-42.
- Kovtun, O. (1996). Zum fachsprachlichen und allgemeinsprachlichen Gebrauch von 'Manager', 'Management' und 'managen'. *Muttersprache*, 4, 344-349.

- Lehnert, M. (1986). The Anglo-American influence on the language of the German Democratic Republic. In W. Viereck, & W.-D. Bald (Hrsg.), *English in Contact with Other Languages. Studies in honour of Broder Cartensen on the occasion of his 60th birthday* (S. 129-157). Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Loonen, P. (1996). English in Europe: from timid to tyrannical? *English Today* (46), 3-9.
- Luhmann, N. (1996). *Die Realität der Massenmedien* (2. erw. Ausg.). Opladen: Westdeutscher Verlag.
- Moser, H. (1959). Neuere und neueste Zeit: Von den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts zur Gegenwart. In F. Maurer, & F. Stroh (Hrsg.), *Deutsche Wortgeschichte* (2. Ausg., Bd. 2, S. 445-560). Berlin: de Gruyter.
- Nettmann-Multanowska, K. (2003). *English Loanwords in Polish and German after 1945: Orthography and Morphology*. Frankfurt am Main: P. Lang Verlag.
- Perkins, C. (1977). 'The English Sickness': A contribution towards a better understanding of interlingual interference. *Die Neueren Sprachen*, 76(1), 58-62.
- Petrenko, V. F. (2005). Psychosemantics of Mentality: The Communicative Aspect. *Kallmeyer, Werner/Volodina, Maja N. (Hrsg.): Perspektiven auf Mediensprache und Medienkommunikation: Beiträge der Konferenz "Mediensprache als Objekt Interdisziplinärer Forschungen*, 69-80.
- Pfitzner, J. (1978). Der Anglizismus im Deutschen. Ein Beitrag zur Bestimmung seiner stilistischen Funktion in der heutigen Presse. *Amerikastudien*, 51.
- Ross, N. (1997). Signs of international English. *English Today*(50), 29-33.
- Russ, C. (1992). English in contact with other languages: English loans in German after 1945. *York Papers in Linguistics*, 16, 101-119.
- Skudlik, S. (1991). The status of German as a language of science and the importance of the English language for German-speaking scientists. In U. Ammon, & M. Hellinger (Hrsg.), *Status Change of Languages* (S. 391-407). Berlin: Mouton de Gruyter Verlag.
- Viereck, K. (1986). The Influence of English on Austrian German. In W. Viereck, & W.-D. Bald (Hrsg.), *English in Contact with Other Languages. Studies in honour of Broder Cartensen on the occasion of his 60th birthday* (S. 159-177). Budapest: Akadémiai Kiadó.
- Wetzler, D. (2006). *Mit Hyperspeed ins Internet. Zur Funktion und zum Verständnis von Anglizismen in der Sprache der Werbung der Deutschen Telekom*. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.
- Wills, W. (1958). Das Eindringen angloamerikanischer Fremdwörter in die deutsche Sprache seit Ende des zweiten Weltkrieges. *Muttersprache*, 68, 180-188.
- Yang, W. (1990). *Anglizismen im Deutschen. Am Beispiel des Nachrichtenmagazins DER SPIEGEL*. Tübingen: Niemeyer.
- Zabel, S. (2009). *Anglizismen im Radio - Eine medienlinguistische Analyse*. GRIN Verlag.
- Zindler, H. (1959). *Anglizismen in der deutschen Presse nach 1945* (Doctoral Dissertation, Universität Kiel, 1959 Ausg.). Kiel: UP.

INTERNETQUELLEN

deutschland.de (14. August 2012). *Öffentlich-rechtliche Sender in Deutschland*. Abgerufen am 17. Mai 2020 von deutschland.de: <https://www.deutschland.de/de/topic/kultur/kommunikation-medien/oeffentlich-rechtliche-sender>

Duden Online (o.D.-a). *Anglizismus*. Abgerufen am 7. April 2020 von Duden Online: <https://www.duden.de/node/6335/revision/6362>

Duden Online (o.D.-b). *Stress*. Abgerufen am 15. April 2020 von Duden Online: <https://www.duden.de/node/175320/revision/175356>

Macmillan Dictionary (o.D.). *Stress - pronunciation of stress by Macmillan Dictionary*. Abgerufen am 15. April 2020 von Macmillan Dictionary: https://www.macmillandictionary.com/pronunciation/british/stress_2

SWR (2016). *SWR2 Forum. Orientierung durch Diskussion*. Abgerufen am 30. April 2020 von SWR: <https://www.swr.de/swr2/programm/article-swr-12952.html>

SWR (2018). *SWR Programme*. Abgerufen am 30. April 2020 von SWR: <https://www.swr.de/unternehmen/kommunikation/service/swr-programme-102.html>

SWR (2020a). *SWR2 Programmschema Montag bis Freitag*. Abgerufen am 19. Mai 2020 von SWR: <https://www.swr.de/swr2/programm/swr2-sendeschema-mo-fr-100.html>

SWR (2020b). *Zahlen, Daten, Fakten*. Abgerufen am 16. Mai 2020 von SWR: <https://www.swr.de/unternehmen/organisation/zahlen-daten-fakten-2020-100.pdf>

Wikipedia (o.D.-a). *Language planning*. Abgerufen am 28. April 2020 von Wikipedia: https://en.wikipedia.org/wiki/Language_planning#Corpus_planning

Wikipedia (o.D.-b). *Öffentlich-rechtlicher Rundfunk*. Abgerufen am 17. Mai 2020 von Wikipedia: https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%96ffentlich-rechtlicher_Rundfunk#Deutschland

Wikipedia (o.D.-c). *Volksempfänger*. Abgerufen am 16. April 2020 von Wikipedia: <https://de.wikipedia.org/wiki/Volksempf%C3%A4nger>

Anhänge

Anhang 1: SWR2 Programm	79
Anhang 2: Transkription der Sendung „Mythos Hürtgenwald – Die vergessene Schacht in der Eifel“	82
Anhang 3: Verwendete Anglizismen je nach Themengruppe	102
Anhang 4: Verwendete Anglizismen je nach Fachbereich	106
Anhang 5: Abbildungen der Anzahl Anglizismen pro Sprecher in jeder Fachbereichskategorie	111
Anhang 6: Verwendete Anglizismen je nach Altersstufe	117

